

# Volkstimme

Einzelpreis 40 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Biedau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bismarck & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. Für Inserate 1921, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste L. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 12.00 RM, monatlich 4.00 RM. Beim Abholens vom Verlag sind den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 RM, monatlich 5.70 RM. Bei den Postämtern vierteljährlich 18.90 RM, monatlich 6.30 RM. ohne Verfracht. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühren: die regelrechte Kongresszeitung 1.00 RM, im Restamtliche 2.50 RM. Überanstaltungen Seite 30 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 129 Magdeburg.

Nr. 207.

Magdeburg, Sonntag den 4. September 1921.

32. Jahrgang.

## Fort mit Stegerwald!

Im Vorwärts wird zu diesem Thema geschrieben:

In der Presse der bürgerlichen Demokraten und des Zentrums wird jetzt sehr viel über die Umbildung der preussischen Regierung geschrieben. Allgemein wird der Wunsch geäußert, daß die Sozialdemokratie wieder in die preussische Regierung eintrete. Dabei möchten wir aber gleich der Version entgegenreten, als ob die Sozialdemokratie als Wittstillerin mit dem Hut in der Hand vor der Tür des Kabinetts Stegerwald erschiene und demütig um Einlaß flehe. Wir können vielmehr feststellen, daß in den bürgerlich-republikanischen Parteien selber die Erkenntnis um sich greift, daß mit diesem Kabinett in Preußen nicht weiter regiert werden kann, sondern daß das Kabinett Wirth einer zuverlässigeren Stütze im größten Bundesstaat bedarf. So schreibt das „Berliner Tageblatt“:

Es kann heute, in einem Moment, wo wieder einmal die sozialdemokratischen Massen es im ganzen Reich gezeigt haben, daß sie in erster Linie den Schuhwall für die republikanische Staatsform abgeben wollen, unmöglich auch nur einen Monat so weitergehen, daß diese gleichen sozialdemokratischen Massen keine Vertretung in der Regierung des größten deutschen Freistaates haben, sondern wie ausgeschaltene Schububen in der Ecke stehen. Es gibt jetzt nur eins: ein sofortiges und ernsthaftes Verhandeln zwischen den in Frage kommenden Parteien, sodann konkrete Vorschläge an den Ministerpräsidenten Stegerwald und die möglichst frühzeitige Einberufung des Preussischen Landtags.

Dagegen wird in der rechtsdemokratischen „Vossischen Zeitung“ wieder einmal die zehnmal abgelehnte Einladung an die Sozialdemokratie wiederholt, zusammen mit der Deutschen Volkspartei die Basis des Kabinetts Stegerwald zu verbreitern. Die Politiker der „Vossischen Zeitung“, die in allen politischen Situationen einen glänzenden Instinkt für das Falliche bewiesen haben, scheinen sich auch jetzt über die Lage gründlich zu täuschen. Wenn sie die Entscheidung des Görlitzer Parteitags abwarten wollen, anscheinend in der Hoffnung, daß dieser seine Genehmigung zu einer solchen Koalition geben würde, so verkennen sie die in der Partei herrschende Stimmung auf das gründlichste. Selbst die geringe Minderheit der Partei, die in dem Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei nur eine faktische Frage sieht, wird den gegenwärtigen Zeitpunkt sicher nicht für geeignet halten, um eine Koalition mit einer Rechtspartei einzugehen. Die Sozialdemokratie tritt nicht um der „Ministerstempel“ willen in ein Kabinett ein, sondern um bestimmte Ziele zu verwirklichen. Im Augenblick kann es sich nur darum handeln, in Preußen eine Regierung zu schaffen, die das Kabinett Wirth im Reich auf das tatkräftigste in seinem Kampfe gegen die Reaktion unterstützt. Zu diesem Zwecke wäre ein die Deutsche Volkspartei mitumfassendes Kabinett ein mehr als untaugliches Mittel.

Das Berliner Organ des Zentrums, die „Germania“, scheint denn auch anderer Ansicht als die „Voss. Ztg.“ zu sein, denn schreibt, ohne der Deutschen Volkspartei Erwähnung zu tun:

Wenn jetzt seitens der Sozialdemokratie der Wunsch besteht, in die preussische Regierung einzutreten, so kann von vornherein als feststehend angesehen werden, daß seitens der beiden Regierungsparteien in Preußen diesem Wunsche sicherlich kein Widerstand entgegengesetzt wird.

Man darf sich aber nicht darüber täuschen, daß mit dieser scheinbar einfachen Formulierung das Problem gelöst ist. Das Problem liegt vielmehr im Zentrum selbst, das sich zurzeit, wie es wohl kaum bestritten wird, in einer ganz unnatürlichen Lage befindet. Im Reich richtet der Zentrumskanzler Wirth in voller Uebereinstimmung mit der Sozialdemokratie den Regierungskurs scharf gegen die Gefahr von rechts. In Preußen regiert der Zentrumsmministerpräsident Stegerwald, gestützt auf die Hilfe der beiden Rechtsparteien, nicht zuletzt der Deutschen Nationalen. Erst jetzt ist wieder auf dem deutschnationalen Parteitag das Lob des Herrn Stegerwald gezeugt worden. Wir nehmen an, daß von den politisch erfahrenen Führern des Zentrums selbst erkannt wird, daß in dieser Weise eine Partei nicht gegen sich selber Politik treiben kann. Sedenfalls geht aus dem allem hervor, daß man das Kabinett

Stegerwald nicht einfach um die Sozialdemokratie verlängern kann, denn dieses Kabinett hat seine bisherige Politik auf die ausgesprochene Unterstützung der Rechtsparteien eingerichtet. Vielmehr ist eine Änderung des Gesamtkurses notwendig, zu der das preussische Zentrum selber seinen Teil beitragen mußte. Was im einzelnen hierzu erforderlich wäre, darüber zu sprechen, wäre noch verfrüht. Hier soll zunächst einmal das Problem als solches unabweisend festgestellt werden. —

### Von Hölz zu Klante.

In der „Glocke“ beschäftigt sich Edgar Gahnemald mit Hölz und Klante als zwei hervorragenden Typen unserer Zeit. Er begnügt sich aber nicht damit, die beiden Männer psychologisch zu verstehen, sondern er zeigt auch die Wurzeln, mit denen sie in einem Teil unserer Bevölkerung verankert sind und aus dem sie ihre Kräfte saugen. Hölz und Klante sind

#### Krankheitserscheinungen unserer Zeit,

und je früher die Arbeiterschaft das erkennt, um so schneller wird sie von ihnen geheilt sein. Nachdem Gahnemald Hölz als das Produkt jener „großen“ Zeit geschildert hat, die das Niederbrennen blühender Dörfer und Städte in sachlichen Heeresberichten und in hymnischen Schlachtenbildungen darstellt und der in solchen Zeiten zum politischen Messias der Armen, zum Führer der Unterdrückten, zum Führer der Aufbegehrenden ward, ist Klante, der Nacher der Weltkrieger, sein Gegenstück: der wirtschaftliche Messias.

Hölz kam als Verkünder bolschewistischer Zukunftsströme — Klante versprach ein eingezahltes Kapital

in 2 Monaten zu verdoppeln.

Das war zugkräftiger. Politische Zukunftsströme sind nicht jedermanns Sache — für 100 Prozent Dividende in 2 Monaten war sowohl der Landgerichtsrat wie sein Dienstmädchen zu haben.

Dementprechend waren die Wirkungen des rapid um sich greifenden Kongernfiebers ungeheuer. Eine Zeitung schätzte kürzlich die Summe aller Kongerneinlagen auf 300 Millionen Mark, die Zahl der Beteiligten auf 150 000 Deutsche.

Daß Hunderttausende diesen mühelosen Gewinn in dieser Höhe überhaupt für möglich hielten, ist nicht das Wunder. Niemand ist entstanden und entstehen Reichtümer vor ihren Augen. Den Wucherer, den sie aus seinem kleinen Mädchen kannten, sahen sie ein Jahr später im eigenen Auto fahren. Der Schieber, der gestern noch wegen 300 Mark den Offenbarungseid leistete, warf heute mit Tausendmarknoten um sich. Sie lebten in einer Welt der unbegrenzten Möglichkeiten.

Naheliegender hatte ihnen die Erfahrung, der Augenschein beigebracht, daß in dieser Welt alles Schwindel, Betrug, Schiebung, Uebervorteilung ist. Warum sollten nicht auch sie einmal im Geldregen stehen? Klante versprach es ihnen. Und sie glaubten. Also nicht, daß sie glaubten, sondern wem sie glaubten, charakterisiert sie. Einem Klante, einem Köhn, einem Müller tragen sie ihre Ersparnisse hin, irgendetwas, von dem sie nichts, nicht das geringste wissen. Klante war ein kleiner Photograph ein Habicht, der seinen letzten Apparat verlobt und den Erbsen am Foto setzt. Köhn war ein früherer Kochschlichter, Nudelfresser, Herausgeber der antisemitischen „Kochschlichterzeitung“ und späterer Friseur, der, wie der demokratische Zeitungsdienst nach dem Zusammenbruch des Köhn-Kongerns erfuhr, wiederholt wegen Betrugs, Unterschlagung, Diebstahls und Vergehens gegen Kriegsverordnungen mit Selbststrafen vielfährigem Gefängnis und Ehrenrechtsverlust bestraft ist. Ein Hochhändler aus Selbstnis, der Sohn eines Dienstmanns, eröffnet einen Kongern, ohne auch nur Fühlung mit einem Pferdeschwanz zu haben. Niemand kennt ihn — ein Inserat genügt, und binnen wenigen Wochen hat er

Millionen in den Händen.

Verdiente Männer, Führer alter Parteien, fanden und wirkten jahrzehntelang vor aller Welt. Jeder kannte sie, ihr Tun lag offen vor jedermanns Augen. Heute sitzen diese Männer in den Regierungen des Reiches und der Staaten. Und Tausende sind ohne den leisesten Beweis überzeugt, daß diese Männer sich da oben „die Taschen füllen“, daß sie sich „gesund machen und dann, wenn sie genug haben, ihrer Wege gehen“. Die hundertmal widerlegte Geschichte vom „Kela der Frau Gert“ findet

immer neue Mäuler, die sie gläubig nachschwägen. Diese selben Schwäher aber schwören auf Köhn, auf Klante, von denen sie keinen Deut mehr wissen als das, was sie ihnen in einem Inzerat, in einem Prospekt zu sagen für gut finden. Sie sind ihnen Messias, ihre Versprechungen sind Evangelien. Als

die Zeitungen warnten,

bekamen sie Schimpfporrie. Als die Finanzämter eingriffen, wurden sie mit Schmähungen überhäuft. Wo Klante sprach, brachten ihm Tausende stürmische Ovationen dar. Wo ihm ein Tiefenkranz aufs Podium gereicht wurde, rasten die Massen Beifall. Inzwischen brach die Kongernschwärmerung an. Das Vertrauen der Messiasgläubigen geriet nicht ins Wanken. Als Köhn erklärte, daß nur der Eingriff der Steuerbehörden seinen Zusammenbruch verschuldet habe, schenkte ihm noch seine Opfer Glauben. „Köhn ist ein feiner Mann — aber wenn ihm die Finanzämter die Steuern wegnehmen, muß er natürlich pleite gehen.“ Und Klante ist ein feiner Mann — wenn er nur nicht gestört worden wäre, hätte er noch alle glücklich gemacht. Das ist der Glaube.

Kommt darin die gedankenlose Messiasgläubigkeit zum Ausdruck, die schon Hölz einen Teil seiner Anhänger zuführte, so kommt in der Art, wie sich diese Massen zum System stellen, die Strupellosigkeit zum Vorschein, die sich auch um Hölz auslebte. Nur gigantischer, sichtbar als Massenseuche tritt sie hier in Erscheinung. Keiner der Kongernschwärmer fragt nach der Methode, nach der die 100 und 200 Prozent geholt werden. Man sprach von Kennmatten, bei denen das Geld gewonnen werden sollte — daß dieser Gewinn, wenn er überhaupt denkbar wäre, nur der Verlust anderer sein könnte, machte keinem den Kopf warm. Man sprach von der Beteiligung an ausländischen Rennen — daß das Gesetz diese Beteiligung unter Strafe stellt, beunruhigte niemand. Man sprach von kapitalistischen Spekulationen — daß damit mancher, der vor Monaten noch mit Hölz und seinen Mitteln gegen den Kapitalismus „kämpfte“, heute diesem selben Kapitalismus fröhnte, gab keinem zu denken. Als einige Kongerngründer

als Schwindler entlarvt wurden,

lernte man zwischen unreellen und realen Kongernern unterscheiden. Einen ganz armen Teufel, dem das Kongernfieber den Kopf verdreht hatte, hörte ich sagen: „Der K-Kongern besteht Jodels und macht Kalutafschiebungen — der ist reell.“ Meist sein hieß also: unreelle Versprechungen einfallen — gleichgültig mit welchen Mitteln.

Inzwischen hat die öffentliche Gewalt in den Betrieb eingegriffen. Der Staatsanwalt schreitet durch die Kongernschwärmerung. Vielleicht schreien die Gläubigen von gestern schon morgen ihr „Kreuziget ihn!“. Heute betrachten sie noch die Gläubiger, deren Opfer sie selbst sind, als Opfer. Heute gilt ihnen Klante noch als verbündeter Messias — morgen vielleicht rennen sie schon einem neuen Messias nach, forttaumelnd auf der Linie, die von Hölz über Klante — wer weiß wohin? — führt.

Gewiß — nicht alle Hölzanhänger waren Klanteanhänger, und nicht alle Klanteanhänger waren Hölzanhänger. Aber die Psychologie eines gewissen Kaufens, der für Hölz schwärmte, ist die Psychologie eines gewissen Kaufens, der auf Klante schwärmte. Auf der Linie von Hölz zu Klante finden sich die zusammen, die gestern Hölz nachliefen, wenn es etwas einbrachte, die sich heute für Klante begeistern, weil es etwas einbringt, und die

morgen für Lubendorff

zu haben wären, wenn es etwas einzubringen verspräche. Sie sind nicht Messiasgläubige aus Idealismus. Es sind jene neurasthenischen Messiasgläubigen, die eine besondere Spielart unserer Zeit bedeuten, die eingestellt sind auf rasche Veränderung, auf Sensationen, auf Gewinnchancen. Es sind die, die sofort Nachläufer werden, wenn sie wissen, daß ihr Messias ein Erlöser auf Kündigung ist, die bereit waren, Hölz zu kündigen, als es nichts mehr einbrachte, die bereit sind, Klante zu kündigen, wenn es nichts mehr einbringt, und die, wenn es eines Tages dahin käme, bereit sein würden, Lubendorff zu kündigen, wenn es nichts mehr einbrachte.

Sie rennen mit, auch wenn sie wissen, daß die Quellen des Gewinns trübe sind; sie rennen mit, auch wenn sie wissen, daß der faule Panzer nicht von langer Dauer sein wird; sie rennen mit in der Erwartung, daß wenigstens sie auf ihre Kosten und auf ihre Progenie kommen.“ —

# Nationalistische Gemütsmenschen.

Aus Garmisch wird der Dena gebracht: Als die Nachricht von der Ermordung Erzbergers in Garmisch bekannt wurde, ließ ein Leutnant der Schutzpolizei seine Hundertschaft antreten und hielt an seine Leute folgende Ansprache:

Kameraden, ich habe Euch eine freudige Mitteilung zu machen. Ein Revolutionschwein ist verreckt. HOFFENTLICH folgen ihm bald alle andern Revolutionschweine nach.

Diese Aeußerung des Leutnants ist jetzt in Garmisch bekannt geworden und hat unter der Bergarbeiterschaft eine gewaltige Erregung hervorgerufen, deren Folgen vorläufig noch nicht abzusehen sind.

Zu den deutschnationalen Provinzblättern, die anlässlich der Ermordung Erzbergers in Orgien der Hysterie schwelgen, gehört auch der „Lauenburger Anzeiger“. Er schreibt in seiner Nummer 200 vom 28. August:

Wir haben kein Mitleid mit dem Geschick eines Mannes, der kein Mitleid hatte mit dem Geschick seines Volkes. Dieser Wichtigtuer und Gernegroß, der um seiner Eitelkeit willen mit dem Leben eines 70-Millionen-Volkes spielte, dieser Reichsverderber, der nicht einmal, sondern hundertmal Verrat an dem deutschen Volk und seiner Ehre geübt hat, dem der Kampf um Leben und Tod unserer Nation eine „Ecke“ war, nach der man „trinken und lachen“ dürfe. — er ist durch raschen Tod dem Gericht des zur Befreiung kommenden deutschen Volkes entgangen. Millionen werden an seinem Grabe stehen und ihm den Fluch eines geschändeten und verelendeten Volkes nachsenden. . . . Deutschland hat Ruhe vor ihm.

Ein Gipsel erklammert auch der deutschnationaler Parteiführer M. Mahron, der in Nummer 201 der „Straßburger Zeitung“ sein Urteil über den Mord in dem lapidaren Satz formuliert: „Nicht der Mörder, der Ermordete hat schuld!“ Er trifft sich im Geiste mit dem Pastor Klatt aus Neustadt in Oberschlesien, der nach Meldung des „V. L.“, im Lehrerzimmer des Gymnasiums gesagt hat: „Erzberger tut mir nicht leid, mir tut nur leid, der ihn erschossen hat.“ Herr Klatt ist Deutschnationaler. Als Pastor vertritt er wahrscheinlich mit besonderer Gründlichkeit die deutschnationalen Programmforderungen auf „Vertiefung des christlichen Bewußtseins“. Seine Aeußerung klingt offenbar im Sinne des Nazareners . . .

Jeder Gipsel deutschnationaler Hysterie wird noch durch einen andern überhöht. In der „Vielefelder Kurzeitung“ ist zu lesen: Detmold, 29. August. Das folgende unerhörte rohe Vorkommnis hat sich in der „Grottenburg“ am „Hermann“ am Freitag zugetragen. Dort fand ein Konzert statt, als die Nachricht von dem feigen Mordanschlag an Erzberger bekannt wurde. Eine Anzahl wildgewordener Rechtschweine veranlaßte daraufhin die fortgerissene Hysterie, einen Jubelsturm und „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Deutschland hoch in Ehren“ zu spielen. Und es geschah unter dem losenden Beifall rasender Nationalisten. „Deutschland, abgrundtief in Schande, daß die Verrohung der öffentlichen und privaten Moral bei Menschen, welche sich „national“ nennen, einen solchen hohlen Nihilismus erreichen kann.“ so bemerkt das Vielefelder Blatt treffend dazu. —

## Bayern im Reichstagsausschuß.

Der achte Ausschuß des Reichstags, der sogenannte Ueberwachungs-Ausschuß, ist am 2. September im Reichstag zusammengetreten, um über den Antrag betreffend die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern zu beraten. Die Einberufung war auf Grund eines unabhängigen Antrags erfolgt, der die Reichsregierung ersuchte, dafür zu sorgen, daß der Ausnahmezustand in Bayern aufgehoben werde.

In der Sitzung nahmen 15 Mitglieder des Ausschusses teil, vertreten waren alle Reichstagsparteien bis auf die Deutschnationalen, die fernblieben. Die Regierung war vertreten durch den Reichskanzler Dr. Wirth, der sich unmittelbar nach seiner Ankunft in Berlin zu dieser Sitzung begeben hatte, durch den Reichsminister des Innern, Dr. Graf Dahnke, und später auch durch den Reichsjustizminister Schiffer. Ferner war der bayerische Gesandte in Berlin, von Preger, anwesend.

Die Aussprache nahm einen ziemlich erregten Verlauf, die Gegenstände prallten scharf aufeinander. Für die Unabhängigen führte Abg. Dittmann das Wort. Er begründete den eingebrachten Antrag. Ihm erwiderte der bayerische Gesandte von Preger. Indem er gegen den Abg. Dittmann polemisierte, legte er sich auch mit der Reichsregierung auseinander. Die Verhandlungen des Reichspräsidenten vom 29. August, deren rechtliche Zulässigkeit nicht zu bestreiten sei, hätten in Bayern eine starke Erregung hervorgerufen, weil sie ohne vorherige Prüfung mit der bayerischen Regierung erlassen worden seien und man in Bayern das Gefühl habe, daß die Reichsregierung über die Rechte der Einzelländer sich leicht hinwegsetze. Die Forderung nach einer Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern, von Berlin aus gestellt, würde diese Erregung noch steigern. Gesandter von Preger deutete dabei an, daß das nicht zur Festigung der Einheit des Reiches beitragen würde. Ebenfalls in einer Polemik gegen den Redner der Unabhängigen wies der Gesandte darauf hin, daß keineswegs die Mehrheit des bayerischen Volkes die Aufhebung des Ausnahmezustandes verlange. Die Reichsregierung habe das ganze Bürgerium geschlossen hinter sich, und das ganze Bürgerium würde sich auch dagegen auflehnen, daß von Berlin aus in die Rechte der bayerischen Staatsregierung eingegriffen würde.

**NUR DIE UMGEHENDE ANMELDUNG ZUR MIAMA 1922 DER AUSSTELLUNG DES WIEDERAUFBAUES SICHERT NOCH EINEN GÜNSTIGEN PLATZ.**

Dr. Wirth kündigte an, daß die Reichsregierung keineswegs die Absicht habe, von vornherein durch eine Verordnung des Reichspräsidenten die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern zu dekretieren. Die Reichsregierung werde aber heute noch in mündliche Besprechungen mit der bayerischen Regierung eintreten, und er hoffe, daß es auf dem Wege freundschaftlicher Verhandlungen gelingen werde, mit der bayerischen Regierung ein Einvernehmen zu erzielen und sic zur Aufhebung des Belagerungszustandes zu veranlassen. In sehr nachdrücklicher Weise betonte der Reichskanzler die Notwendigkeit eines entschiedenen Vorgehens gegen das reaktionäre Treiben. Dabei führte der Reichskanzler eine Reihe von Beispielen an, die von der ungläublichen Verwilderung der Agitation der rechtsstehenden Kreise zeugten. Ohne direkt gegen den Gesandten Bayerns zu polemisieren, erklärte es der Reichskanzler für bedenklich das Bürgerium gegen das Proletariat und umgekehrt auszuweisen. Und er machte keinen Hehl daraus, daß er, wenn das Schlagwort: „Die Bürgerium, die Proletariat!“ lauten sollte und in das „Bürgerium“ auch die Feinde der Verfassung und der gegenwärtigen Staatsordnung inbegriffen sein wollten, es vorziehen würde, sich auf die Seite des Proletariats zu stellen.

An die Rede des Reichskanzlers schloß sich eine Aussprache, die zum Teil auf das juristische Gebiet führte. Der Sprecher der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Aahl, bezweifelste die rechtliche Befugnis des Ueberwachungs-Ausschusses zu derartigen Verfügungen an die Regierung. Die politische Haltung der Deutschen Volkspartei gegenüber dem Antrag formulirte Abg. Dr. Stahl dahin, daß die Deutsche Volkspartei, die sich auf den Boden der gegenwärtigen Verfassung stelle, auch bereit sei, sie zu ändern und jede Seite gegen diese Verfassung — sei es von rechts oder von links — bekämpfe. Andererseits sei die Deutsche Volkspartei auch gegen jede Ausnahmeverordnung, die sich einseitig gegen eine Partei richtet. Für die Sozialdemokraten sprach Abg. Ministerpräsident außer Dienst Braun, der sich dem Antrag des unabhängigen Abg. Dittmann angeschlossen. Dagegen haben die bürgerlichen Parteien, nämlich Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten, einen gemeinsamen Gegenantrag eingebracht, der dahin lautet: Die Reichsregierung werde ersucht, die Verhandlungen mit der bayerischen Regierung über die Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern fortzusetzen und dem Reichstag baldigst Bericht zu erstatten.

Zur Abstimmung über die beiden Anträge kam es nicht. Die Verhandlungen wurden um 2 Uhr nachmittags abgebrochen und auf Sonnabend vertagt. —

## Neue Erhöhung der Bahn- und Posttarife.

Die letzten beträchtlichen Erhöhungen der Post- und Eisenbahntarifen im Frühling d. J. sollten für absehbare Zeit die letzten sein. Aber nun hat die neue Regierung alle Berechnungen überhöht; die Mehrausgaben, die in die Milliarden laufen, müssen irgendwie eingebracht werden, und nach dem Beschluß des Kabinetts sollen sie durch die Verkehrsunternehmen selbst aus-

geglichen werden. Die für die Eisenbahn zunächst vorgesehene Erhöhung von 25 v. H. reicht nicht aus; nach den Berechnungen der Sachverständigen, die eben in der Bearbeitung des neuen Eisenbahntarifs begriffen sind, wird eine Erhöhung der Personen- und Gülertarife um 35 bis 40 v. H. nicht zu vermeiden sein. Dem Einwand, daß eine derartige Verteuerung den Verkehr schließlich erstoffeln, zum mindesten jedoch die höheren Wagenklassen entlockern müsse, so wird vom Verkehrsministerium erklärt, wird das Ergebnis der Statistik entgegengehalten, nach dem der Reiseverkehr seit der letzten Erhöhung der Tarife am 1. Juni d. J. eher zu- als abgenommen habe, und man weiß darauf hin, daß die allgemeine Verzehnjachung aller Preise vor den neuen Eisenbahntarifen nicht haltmachen könne, ohne stets neue Zuschläge zu erzeugen.

In ähnlichen Gedankengängen bewegen sich die Ermäugner der Reichspostverwaltung; auch hier sollen die Gebührenerhöhungen vom April d. J. auf den Verkehr nicht ungünstig eingewirkt haben. Um jedoch genauere Unterlagen zu gewinnen, hat das Reichspostministerium sieben eine außerordentliche statistische Ermittlung angeordnet. Während eines siebenwöchigen Zeitraums werden sämtliche Sendungen von den Postanstalten gezählt, und das Ergebnis dieser umfassenden Zählung soll mit den früheren Statistiken verglichen werden, um über den Einfluß der Gebührenerhöhungen auf den Verkehr ein genaues Bild zu gewinnen. Auch der Reichspostminister ist der Ansicht, daß die Postgebühren der allgemeinen Verteuerung, unter der die Post in ihren Ausgaben unmittelbar leidet, angeglich werden müßten, und seine Unterstellungen, daß ein Dief eine Markt kosten müßte, um neue Zuschläge zu vermeiden, werden voraussichtlich als Grundlage für die neuen Erhöhungen zu betrachten sein.

Die neuen Tarife sollen, da die Mehrausgaben für Löhne und Gehalte bereits vom 1. August ab laufen, mit möglichster Beschleunigung durchgeführt werden; vor Ende Oktober wird jedoch kaum mit den Gebührenerhöhungen zu rechnen sein. Denn bei aller Beschleunigung werden die Entwürfe nicht vor dem 15. September fertiggestellt sein können, da die Beratungen eben erst begonnen wurden; und diese Entwürfe werden zunächst vom Verkehrsbeirat geprüft, der wahrscheinlich Änderungen und Ermäßigungen fordern wird. Dann hat das Kabinet seine Zustimmung zu erteilen, und die endgültigen Entwürfe müssen vom Reichsrat und Reichstag genehmigt werden. Erst wenn das Gesetz sämtliche Zustände durchlaufen hat, kann mit der technischen Vorbereitung der Durchführung begonnen werden, und die neuen Gebührenerhöhungen werden wahrscheinlich am 1. November in Kraft treten.

Man wird mit folgenden Erhöhungen als sicher rechnen dürfen: Personen- und Gülertarife um 30 v. H. Postgebühren je nach Art der Sendungen 40 bis 50 v. H. Wie diese Erhöhungen, besonders die Gülertarife, auf die allgemeine Preisbildung wieder zurückwirken werden, läßt sich nicht absehen.

## Der Stand der Mark.

Der Goldwert der Mark betrug in Pfennigen ausgedrückt:

	am 26. 8.	am 31. 8.	am 1. 9.
In Neuhort . . . . .	5,1	5,0	5,2
„ Belgien . . . . .	12,6	12,4	12,4
„ Dänemark . . . . .	7,7	7,5	7,4
„ London . . . . .	6,2	6,1	6,2
„ Paris . . . . .	12,1	12,0	12,0
„ Holland . . . . .	6,3	6,2	6,2
„ Italien . . . . .	22,2	21,6	21,5
„ Norwegen . . . . .	9,9	9,6	9,8
„ Oesterreich . . . . .	1019,0	1019,0	1036,6
„ Schweden . . . . .	6,1	6,0	6,1
„ Schweiz . . . . .	5,5	5,4	5,5
„ Spanien . . . . .	7,3	7,2	7,3
„ Tschechoslowakei . . . . .	82,5	83,5	84,1
„ Rumänien . . . . .	79,5	79,2	79,1
„ Polen . . . . .	2898,5	3389,8	3424,6

In dieser Berichtswocde war der Stand der Mark im weitestlichen von den deutschen innenpolitischen Verhältnissen beeinflusst. Am Ende der vorigen Woche betrug der Goldwert der Mark in Neuhort noch 5,8 Pfennig. Als der Mord an Erzberger bekannt wurde, der schwere politische Erschütterungen befürchten ließ, sank der Kurs der Mark sofort.

Am 31. August erreichte die Mark im allgemeinen ihren tiefsten Kurs, um gegen Ende dieser Woche wieder ein klein wenig zu steigen. Jedoch war die Steigerung nicht allgemein. Die einzelnen Kurse erlitten untereinander eine Verschiebung, die aller Wahrscheinlichkeit nach in der verschiedenen Beurteilung der innenpolitischen Lage Deutschlands an den ausländischen Börsen ihren Grund hat. —

## Schwarzer Brief.



Siehe „Vollstimme“! Das Herz im Leibe hat mir gekleid. Im Willen nämlich, als die Wuppertaler Arbeiterzeitung auf dem Plan erschien und den deutschnationalen Verbänden „Ein bis hierher und nicht weiter!“ rief. Und wie hier so überall im ganzen Lande. Der böse Proletariat hat sich nur gerade, ein wenig geknarrt, seine Frauen und sein Gefäß gezeigt. Siehe den Feinden der Menschheit, die zugleich die Feinde des arbeitenden Volkes sind, wenn er — bis ausstirbt gerügt — von ihnen Gebrauch macht und die Ermordungsfälle von 1918 herbeiführt. Die Arbeiter und Einzelkämpfer sind jetzt gewarnt, sie und ihre unparteiischen und jählen Hintermänner. Wenn sie trotzdem ein Kämpfer wagen: man gut es ihnen tun und angepöbeln werden, daß ihnen Frieden und Leben bereitet soll. Jöheden, liebe „Vollstimme“, ein Demokraten ist doch in einem Fremdenland gefallen. Und ich will dir sagen, warum. Nämlich als ich die Arbeiterzeitung von Wuppertal und Frauen, Jungfrauen und Mädchen an mir vorbeigehen sah im Arbeiterland, und das die Feinde der Arbeiter und Frauen sind und auf, beherrschen in ihrer Nähe und Distanz, da habe ich mich gefragt: „Wo müßte die Arbeiterpreise hier und überall stehen, wenn jeder von ihnen „jein“ Zeitung lesen würde?“ Und ich habe daran gedacht, wie unglücklich viele nun nach der gewaltigen Wuppertaler Arbeiterzeitung zu Hause gehen und — den „General-Anzeiger“ lesen werden mit jenen demokratischen, politischen Gesinnung. Siehe ich doch selbst mit an, wie ein solcher „General-Anzeiger“ Leser lang der der Kundgebung heute, heute kann eigentlich die Demonstration von Wuppertal heute? Heute Frage ist ganz natürlich — von einem „General-Anzeiger“ Leser. Denn was ist die Demonstration und in der Welt an markanten politischen Ereignissen auch gezeigt, in diesem Kampfe der gewaltigen Arbeiterzeitung heute das alles zu verzeichnen, und demnach zum Teil, wie hat es sich in der Welt in einer Arbeiterzeitung. Das ist auch ganz natürlich, denn ein Mann, der es schon nicht machen, irgend werden will, kann zu dem Erzeugen eine neue Zeitung einrichten. So natürlich es ist, daß es auch ein solches Unternehmen, der man sich anfangs und die Welt in einer gewissen demokratischen Sinn hat. Solche leuchtende Späße aber kann das Volk in einer Zeit wie jetzt nicht brauchen. Klar muß jeder sehen, reinlich ist es, wenn er sich nicht will, ein ganzer Mann, ein Arbeiter sein. Und dann geht es, daß er nicht eine Frage des General-Anzeigers ist.

Siehe „Vollstimme“! Ich kann versprechen, daß jemand eine deutschnational oder deutschvolksperideische Zeitung, meinethwegen sogar den „Wuppertaler Anzeiger“ hält, wenn diese Blätter seiner politischen Ueberzeugung entsprechen, aber unbegreiflich ist es mir, wie man als gewerkschaftlich oder wohl gar sozialistisch organisiert Arbeiter ein sogenanntes unparteiisches Blatt als Leib- und Wappzeitung erklären und finanzieren kann. Wimm mir's nicht über, aber dazu gehört doch ein Rangei an Charakterstärke, und sehr oft ist es der Hare Beweis dafür, daß in der Familie nicht Gleichberechtigung ist, sondern sie allein die Hofen an hat. Weibes für einen Freiheitskämpfer nicht gerade kämmerelhaft. Nun, man soll die Hoffnung nicht aufgeben. Vielleicht bringt mein Hinweis viele zur besseren Einsicht, und wenn die Arbeiterschaft wieder einmal eintritt, so werden sicher sehr viel weniger darunter sein, die die Augen wiederzulegen müssen, wenn sie nicht, den „Schwarzen Mann“, manabend an der Säule heben sehen.

Der „Schwarze Mann“ wird es uns nicht überleben, wenn wir ihn hier unterbrechen. In den Tagen nach der Demonstration ist eine große Zahl Bestellungen aus bürgerlichen Kreisen auf die „Vollstimme“ eingegangen. Die ruhige, maßvolle Kundgebung der Arbeiter im Arbeiterland hat vielen die Augen geöffnet und sie wollen sich nun über unsere Bewegung, die sie nur aus den Zeitungen der bürgerlichen Presse kennen, aus untrüger Zeitungsartikeln, wollen sie weiterbringen auch in sozialdemokratischer Beleuchtung sehen. Ingefaßt solcher Tatsachen ist es nicht verwunderlich, daß es noch so viele Arbeiter und Arbeiterinnen gibt, die dieses Bedürfnis nicht haben und in ihrem Haus ein sogenanntes unparteiisches Blatt halten. Die Redaktion.)

Man aber wieder von etwas anderem! Mit Recht hat du häufig die böse Anlage gelobt, die Gartenkranz aus einem militärischen Volkswort gemacht hat: den Fort 12 auf der Kottbuser-Straße. Im Wuppertal, Wuppertal und Gräben ist ein Schmutz- und der Natur entbehren, das was untrüger Ansehensperiode unbedenklich beigegeben kann. Aber da darff es nur bedauern und bewundern, wenn — in bezuglich fünfundsiebzig Pfennig verlangt man dir es. Ich bin auch sehr fürs Sparen in dieser Zeit, kann hätte ich mir langst an Stelle meiner Wippe einen oder zwei Fort zugestellt; aber alles mit Wapp. Wenn die Zeit da drüber für einen Teil einer hübschen Anlage Einrichtungs erhebt, müßte sie das selbsterklärend auch für andre tun. Und das, das nicht geht, wird es einrichten. Es wäre ein hübsches Bild, wenn an allen Eingängen und Zufahrtstraßen zu den großen Parks, die für die Gesundheit und Erholung der Wuppertaler geschaffen sind, die sich keine Ferienreise erlauben können, ein „Schwarzer Mann“ stehen würde. Für solche Art Parkanlagen und für solche Sparmaßnahmen hätte niemand Verständnis. Und bei der Gelegenheit müßte ich wieder eine ganze

für den freien Eintritt in unsere Museen sprechen. Was die Gärten für Augen und Lungen sind, sollen die Museen für Herz und Geist sein: stärkende, reinigende Luft. Und Luft soll man nicht besteuern, um so weniger, als diese Steuer wenig einbringt, dafür aber mehr verärgert und schadet. Also weg damit, und zwar bald.

Weil ich einmal bei der „Sunst“ bin, so möchte ich noch einiges zu untrer Sternbrücke sagen, von der in der letzten Zeit wenig die Rede war. Sie geht trotz aller Sanierungen mit tiefen Schritten ihrer Vollerndung entgegen; der eiserne Wuppertalbogen hat sich über die Elbe geschwungen und ruht nun schwer und stark auf den Pfeilern. Sie wird eine reue Zierde der Stadt sein, wenn man von dem ursprünglichen äußeren Ausgestaltungsplan abgeht und unsern Stadtbaurat laut folgt. Der Bauplan stand bei vier Ecktürme, die man auf die beiden Hauptpfeiler setzen will, damit die Brücke nach überlebten Schönheitsbegriffen noch imposanter aussehen soll.

Siehe „Vollstimme“! Ich bin nur ein schwacher Mann aus der Werkstatt und dein treuer Leser und Mitarbeiter, aber so viel verziehe ich, daß ein Werk wie diese Brücke durch sich selbst wirken muß, wie das eine Maschine tut, die man ja auch nicht mit Gold- oder Silberblechornamenten verzieren. Es ist genug mit den gewaltigen Beton- und Steinbögen des Vorlandes, zwischen denen die Eisenlast des Bogens wuchtet. Aber unter der glorreichen Legende des verflohenen Wilhelms war diese „schlichte“ Schönheit oder diese Schönheit des Sachlichen, Zweckmäßigen bespott. Deshalb wurde das schlichte Eisen durch prunkvolle Steinbarben bedeckt. Wie man Burgruinen „reparierte“, so liebte man dem neuen Brückenmaterial, dem Eisen, mittelalterliche Tore und Türme vor, die in untrüger Zeit ganz sinnlos waren. Freilich nicht überall. Und ich könnte dir viele Städte nennen, wo man ohne diese Theaterdekorationen auskam und auskommt. Bei untrer Brücke oder Königbrücke siehst du die Steinfassung noch in Reinkultur. Und denselben Fehler, nur noch in viel schlimmerem Maße, will man jetzt wieder machen. Denn während es an der Sternbrücke auf den ersten Blick scheint, als gehöre die feine, feine Bauweise organisch zur Brücke, sollen die vier Pfeilertürme auf die Sternbrücke angepaßt werden wie Konditorverzierungen auf einen zuckrigen Zafelaußpaß.

Dagegen wendet sich Laut mit Recht. Aber wie ich gehört habe, ist er mit seiner Ansicht unterlegen. Die „Raggebenden“ halten an ihrem verquerten Schönheitsideal und ihren Karnivalskürmen fest. Und man hat sogar einen Zweck für die Aufbauten gefunden: es könnten darin die Bejen, Schippen und Beschriftungen von einem oder zwei hübschen Brückenreinigern untergebracht werden. Siehe „Vollstimme“! Da möchte ich doch von meiner Säule in den Himmeln fallen und mich in

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 207.

Magdeburg, Sonntag den 4. September 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 3. September 1921.

### Vor schweren Kämpfen.

Der wirtschaftliche Niesenkampf, den jetzt die Arbeitnehmerschaft aufgenommen hat, ist wirklich ein Ringen um das nackte Leben, um die Existenzmöglichkeit der Familien, der Kinder des schaffenden Volkes. Die Schwierigkeiten, die hier zu überwinden sind, übersteigen überkommene Vorstellungen und Begriffe. In der Not der arbeitenden Klassen drückt sich die Not Deutschlands aus, das der Wahnsinn und die Unfähigkeit einer Kaste von Gewaltmenschen in einen Abgrund geführt hat. Jetzt wirkt sich der Krieg und die Verbrechenpolitik der Gewalttäter des alten Deutschlands, die zu dem furchtbaren Zusammenbruch geführt hat, wirtschaftlich erst richtig aus, denn jetzt muß das deutsche Volk Rechnungen begleichen, die ihm präsentiert werden. Das Volk muß die Suppe auslöffeln, die ihm die

Säbeltraher und feigen Deserteure eingebracht haben.

Das Volk muß standhalten. Es kann nicht nach Holland fliehen, kann sich nicht auf „seine Güter zurückziehen“, es kann auch nicht ernten und sich selbst versorgen aus eigener Produktion. Es muß kaufen aus dem Erlös seiner eignen Arbeit, ist abhängig von seiner Arbeitskraft und deren Bewertung. Das Volk ist an die Arbeit gefesselt und die Arbeit ist die Zukunft Deutschlands. Wenn alle schaffenden Stände jetzt darum kämpfen, daß sie leben können, so ist das ein heißes Ringen um die Zukunft des deutschen Volkes.

In Magdeburg ist der große Kampf eingeleitet. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten haben ihren Willen kundgetan, haben Forderungen gestellt, ihre Reihen geordnet. Der Schlichtungsausschuß hat über die Forderungen einer großen Anzahl der bedeutendsten Gewerkschaften gesprochen. Er hat einen Schiedsspruch gefällt, der von den Arbeitnehmern, die bisher Stellung dazu genommen haben,

abgelehnt worden ist.

Die Zugeständnisse, die darin gemacht wurden, werden mit Recht als unzureichend angesehen. Es droht der offene wirtschaftliche Kampf, der Streik in den meisten Berufen.

Die Brauereiarbeiter sind bereits in den Streik getreten. Vom Verbands der Brauerei- und Mühlenarbeiter wird uns geschrieben:

Die Brauereiarbeiter der Brauereien in Magdeburg, Schönebeck und Staßfurt sind wegen Lohnunterschieden in den Streik getreten.

Wir erziehen die Streikenden insofern zu unterstützen, daß man jegliche Streikarbeit ablehnt. Dies gilt besonders in den Fällen, wo man die Meinung vertritt, daß das selbständige Bierabholen in den Brauereien keine Streikarbeit ist. Es ist Streikarbeit und muß deshalb abgelehnt werden.

Vor dem Tor einer Brauerei prankt bereits die Bekanntmachung, daß diejenigen, die sich bis Dienstag nicht zur Arbeit eingefunden haben, sich als entlassen zu betrachten haben. Lassen sich doch kein Streikender dadurch einschüchtern, denn Bange machen gilt nicht.

Heute fand beim Regierungspräsidenten eine Sitzung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt, die sich mit der Gesamtlage zu beschäftigen hatte und Möglichkeiten einer friedlichen Lösung suchen sollte.

Wir werden über die Verhandlungen noch ausführlicher berichten. Kurz vor Schluß der Redaktion erhalten wir die Mitteilung, daß die Arbeitnehmer als ein letztes Angebot diesen Vorschlag machten: Stundenlohnzulage für September 1,20 Mark, für Oktober 1,50 Mark.

Dieses Angebot wurde von den Arbeitgebern abgelehnt. Die Gewerkschaften haben nun zu beschließen, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen.

### Eine Protestversammlung der Zentrumsparlei.

Gegen den Mord an dem Reichstagsabgeordneten Erzberger veranstaltete die Zentrumsparlei am Freitag eine Kundgebung. Parteisekretär C e r s schilderte in einer längeren Rede das Leben und Wirken Erzbergers. Als Finanzminister der deutschen Republik hat er sich Achtung geschafft, weit über die Reihen der Zentrumsparlei hinaus. Allerdings schaffte er sich auch Feinde, da seine Steuerpolitik den Rechtsparteien Schläge ins Gesicht versetzte. Darum mußte er fallen, ermordet werden und darum ist es für die Zentrumsparlei auch klar, daß der Mörder nur in den Reihen der Rechtsparteien zu suchen ist. Scharf griff er die „Magdeburger Tageszeitung“ und die „Magdeburgische Zeitung“ an. Diese Schand- und Lügenblätter mühten aus den Wohnungen ehrlicher Republikaner endgültig vorzuwinden. Wir stehen treu zur Republik und halten die schwarzrotgoldene Sehnsuchtsfahne unserer Väter allezeit in Ehren. An die Zentrumsjugend richtete Lehrer Dietrich ein paar ernste Worte. In diesen ernsten Tagen darf die Jugend nicht müßig beiseitegehen, sie muß ebenfalls mitkämpfen, um das Geschaffene zu erhalten. Vor allem richtete er seine Worte an die akademische Jugend. Sie sollen endlich die Sachlage erkennen und sich von deutschnationalen Lehrern und Professoren nicht ihre republikanische Gefinnung rauben lassen. Auf den Stahlhelmjungen in der bürgerlichen katholischen Akademie mehr hereinfallen. Das Jungzentrum soll sich ein Beispiel nehmen an der Arbeiterjugend, die bei jeder Gelegenheit Hand in Hand mit den Allen gemeinsam vorgeht. Die katholische Jugend darf sich nicht von dem Gedanken leiten lassen, daß Politik nichts für junge Menschen sei, das ist ein ganz verkehrter Grundgedanke, denn sie endlich über Bord werfen sollte.

Stadtrat Wende verliest darauf folgende Resolution:

Wir geben dem schmerzlichen Bedauern darüber Ausdruck, daß in solch schneller Reihenfolge vier hervorragende Führer des Zentrums, Erzberger, Gänge, Burlage und Erzberger, entziffen sind. Wir sprechen die tiefste Enttäuschung aus, an dem an Erzberger verübten Mord. Wir erheben klammernenden Protest gegen den mit vergifteten Waffen des Lugs und Trugs und des Hasses geführten Kampf gegen politische Parteien und besonders gegen einzelne Personen, der letzten Endes politisch und sittlich verirrte Köpfe zu gemeinen Verbrechern verleiten muß. Wir geloben, frei von jeder politischen Leidenschaft in christlicher Nächstenliebe zusammenzutreten und den Geist zu hantieren, der solche Früchte zeitigt. Wir stehen fest auf dem Boden der Verfassung, eingebettet unter allen Völkern: Für Wahrheit, Recht und Freiheit.

Die Resolution fand einstimmige Annahme. Auf, wie: „Nieder mit dem Stahlhelm“, „In den Galgen mit den Mordmördern“ usw. durchschwirzten den Saal und kennzeichneten deutlich die Erregung, in der sich die Anhänger der Zentrumsparlei befinden.

**Sedanrummel.** Wie in jedem Jahre, zogen auch am diesjährigen Sedantage Kinder mit bunten Papierlaternen durch die Straßen. Hier und da wurden auch Feuerwerkskörper abgebrannt. Auch in ausgesprochenen Arbeitervierteln konnte man diese Beobachtungen machen. Dabei denkt man aber nicht an die Verherrlichung dieses „nationalen“ Feiertags. Es sind eben die ersten kurzen Tage. Die Dunkelheit bricht früher herein und da freut man sich eben der bunten im Winde schaukelnden Papierlaternen und des Feuerwerks. Kein Mensch dachte mehr an Sedanfeiern, wenn die Feier im Juni oder Juli stattfinden würde, wo bei hellem Tage die Laternen nicht zur Geltung kommen würden. Anders liegt die Sache allerdings, wenn die Sedanfeiern, trotz des Verbotes der Reichsregierung, in Schulen unter Leitung verantwortlicher Lehrpersonen abgehalten werden. Es ist geradezu unerhört, daß deutschnationale Schulmeister in der Bismarckschule die Schüler einfach nach Hause schickten, mit der Weisung, feste zu knallen, denn es sei Sedan. In der Luisenschule hat man die alten verstaubten Kaiserbilder und -büsten hervorgeholt, die Aula schwarzweißrot dekoriert und lustig Sedan gefeiert. Man lebt wohl ganz schön auf Kosten der Republik, aber man muß doch die Kinderseele mit der Verherrlichung des Massenmordens vergiften. Was die Regierung anordnet, ist diesen Herren schnuppe. Zwar soll man den Kindern die Achtung vor der Staatsautorität einprägen, in Wirklichkeit untergräbt man aber das Ansehen der Regierung, indem man einfach Verbote nicht beachtet und die Regierung lächerlich macht. — Das sind glänzende Jugenderzieher.

**Von den Kommunisten.** Am Freitag abend hatten die Kommunisten eine Versammlung nach dem „Luisenpark“ einberufen, in der über den Kongreß der roten Gewerkschaften internationale berichtet werden sollte. Der Besuch war äußerst gering, kaum ein Viertel des Saales war besetzt. Der Redner berichtete: Die zwei Hauptfragen des Kongresses waren die nach der politischen Neutralität der roten Gewerkschaften und die nach der leitenden Arbeit. In der ersten Frage plädierten die Meinungen hart aufeinander. Syndikalisten und Anarchisten forderten politische Neutralität für die Gewerkschaften. Die R.-P.-D.iffen, als treue Anhänger Marx' — was hat Marx damit zu tun? — forderten politische Einstellung. Letztere trugen den Sieg davon. Zur Frage der kommenden Arbeit hat man sich auf den Schnittpunkt gestellt, daß die „gelben“ Gewerkschaften der Antierdamer Internationale nicht zerstört werden sollen, sondern man muß ihren Geist, d. h. die Mitglieder, revolutionäre machen. Das dauere natürlich noch lange. Man ist auf einmal sehr bescheiden geworden. Dann kamen noch einige faulbiide Unrichtigkeiten über jowierfrühe Zustände hinzu. Schuld an der russischen Hungersnot sind nur die Konterrevolutionäre in der E. P. D. und U. S. P. D. Gätten sie Rußland geholfen, wäre alles gut. Es verhungern in Rußland zwar 18 bis 22 Millionen, das ist jedoch bei einer Bevölkerung von 135 Millionen nicht schlimm — nach Ansicht des Redners. Zur Diskussion meldete sich niemand. Der Vorsitzende stellte darauf hocherfreut fest, daß infolge dessen die ganze Versammlung mit den Ausführungen einverstanden sei. Wirkliche Logik.

**Der Wochenmarkt** zeigte heute ein lebhafteres Bild als am letzten Markttag. Zwischen den engen Gängen der Verkaufstände eilen die Hausfrauen mit großen Einkaufstaschen geschäftig hin und her. Am Sonntag möchten sie so gern einen reichhaltigeren Mittagstisch haben als an den Wochentagen. Aber die Preise für Gemüse und Obst sind noch so hoch, auf dem Tische des Arbeiters ist dafür nur beschränkter Platz. „Was kosten die grünen Bohnen?“ „3,25 Mark!“ lautet die Antwort. Eine kleine Spanne Zeit des Nachdenkens. Andre Gemüseorten sind ja auch nicht billiger und schon verschmachtet das gewöhnliche Quantum in die große Markttasche, die heute noch voll werden soll. Im Wunsch, den die Frauen der Arbeiter und Angestellten aber bald wieder fallen lassen müssen. Die Kartoffelpreise sind wieder etwas gestiegen, sie kosten heute nur 60 Pfennig. Die anderen Preise sind: Erbisen 3,50 Mark; Mohrrüben 90 Pfennig; Zwiebeln 90 Pfennig; Weikohl 90 Pfennig; Kollohl 1,75 Mark; Tomaten 2,50 Mark; Spinat 2 Mark; Kohlrüben 75 Pfennig; grüner Salat, keine Köpfe, 75 Pfennig. — Auf dem Obstmarkt zeigt sich größeres Geschäft. Die Preise für Äpfel und Birnen schwanken je nach Güte von 1 Mark bis 2,50 Mark. Pflaumen sind noch immer unter 3 Mark nicht zu haben während man für Heidelbeeren so far 4,50 Mark bezahlen muß. Wer sehr großen Appetit auf Pflaumen hat, muß 8,50 Mark dafür ausgeben und kann sich dann glücklicher Besitzer eines Pfundes dieser süßen Früchte nennen.

**Laut über Fardentechnik.** Stadtbaurat Laut wird vor den Malcebern am Dienstag den 6. September in der „Freundschaft“ über Fardentechnik sprechen.

**Kein Sichtvermerk mehr für die Einreise nach Danzig.** Der Oberkonsul von Danzig hat entschieden, daß für die Einreise nach Danzig ein polnischer Sichtvermerk nicht mehr notwendig ist. Der Sichtvermerk für die Durchreise durch polnisches Gebiet, der nur einen Bruchteil der Kosten erfordert, die bisher für den Einreisevermerk erhoben wurden, bleibt allerdings zunächst noch bestehen. Es schweben Verhandlungen, um auch diesen Vermerk zu beseitigen, so daß in Kürze die Fahrt nach Danzig zu Lande ohne jede Papierschwerkeln angetreten werden kann.

**Im Flugzeug nach den nordischen Meeren.** Wie uns der Lloyd-Lustdienst mitteilt, ist vom 1. bis 12. September Gelegenheit geboten mittels Flugzeug die Lübecker und Kieler nordischen Meere zu besuchen. Das Flugzeug startet in Hamburg um 2,30 Uhr im Anschluß an das von Bremen 12,25 Uhr abfliegende Flugzeug, das um 1,25 Uhr in Hamburg eintrifft. Ankunft in Albed 2,50 Uhr, in Travemünde 3,10 Uhr. Von hier aus mit Wasserflugzeug ab 5,30 Uhr an Kiel 6,30 Uhr. Abflug von Travemünde 8,00 Uhr morgens, ab 8,20 Uhr an Hamburg 8,40 Uhr. Von hier aus Anschluß ab Hamburg 9,15 Uhr an Bremen 10,15 Uhr und von hier aus weiter nach Amsterdam, London und Paris. In Travemünde sind Anfahrtsmöglichkeiten nach Warnemünde, Scharnis und Swinemünde. Ankünfte erteilen alle Vertretungen des Norddeutschen Lloyd und der Seapag.

**Die Stadtbibliothek** ist vom 6. September an an jedem Mittwoch von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends bezüglich der Ausleihe und des Besichtigungsfür das Publikum geöffnet. Das Patent-Inventarzimmer bleibt an jedem Mittwoch geschlossen.

**In der Freikassette im Schlachthof** wird auf folgende Nummern gleich verabschiedet: Donnerstag den 8. September, vormittags von 9 bis 11 Uhr Nr. 1311—1350, nachmittags von 3 bis 5 Uhr Nr. 1351—1390.

**Zementbau.** Zur Bekämpfung des Wohnungsmangels hat der Deutsche Zement-Bund vor einiger Zeit Freile im Gesamtbetrag von 21 000 Mark (1. Preis 8000 Mark) für Arbeiten ausgelegt, in denen Bauausführungen für Wohnzwecke in Betonbauweisen beizubringen und möglichst durch Abbildungen veranschaulicht werden. Wie aus den an den Deutschen Zement-Bund gelangenden Zuschriften hervorgeht, sind verschiedene Interessenten der Ansicht, daß das Ausschreiben nur für Reichsdeutsche und Fachleute offen sei; dies ist nicht der Fall. Jede rechtliche oder private deutsche Person ist zugelassen, ebenso jeder Deutschverreicher. Ferner trifft die mehrfach geäußerte Annahme nicht zu, daß der Bezug der Bedingungen mit Kosten verknüpft sei. Der Zement-Bund, Charlottenburg, Knefelstraße 74, verwendet diese auf Anfrage kostenlos und portofrei. Die Arbeiten sind bis zum 8. Oktober einzuliefern.

**Architektur-Ausstellung im Rathaus.** Eine größere Anzahl hiesiger Architekten hat Herrn Stadtbaurat Laut gegenüber den Wunsch ausgesprochen, den ursprünglich vorgesehenen Termin am 20. August für die Einlieferung des Materials zu verlängern. Herr Stadtbaurat Laut hat diesem Wunsch stattgegeben und den Schlußtermin für die Einlieferungen auf den 20. September d. J. verschoben. Mit Bezug auf diese Verlängerung des Termins bittet Herr Stadtbaurat Laut um möglichst rege Beteiligung, damit außer dem bereits vorliegenden Material den hiesigen Körperschaften eine umfassende Uebersicht über die in Magdeburg befindlichen architektonischen Kräfte geboten werden kann. Die Zeichnungen sind beim hiesigen Hochbauamt, Stephansstraße 39 pt. rechts, während der Dienststunden von 8 bis 3 Uhr einzuliefern.

**Hunde ohne Steuermarken.** Trotz der Erhöhung der Hundsteuer hat die Zahl der Hunde offenbar stark zugenommen. Es werden immer noch Hunde beobachtet, die ohne Steuermarken herumlaufen für die also jedenfalls die Hundsteuer noch nicht entrichtet ist. Die Eigentümer dieser Hunde haben neben der Nachzahlung der Steuer auch noch Bestrafung wegen Verletzung der Anmeldepflicht zu gewärtigen.

**Den Mitgliedern des Deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes** wird zur Kenntnis gegeben, daß die anseherndliche Mitgliederversammlung, in der Kollege Bieltl (Berlin) referieren wird, nicht am Sonnabend, sondern am Sonntag 1/2 10 Uhr im „Kutschhof“ stattfindet. Die Filialleitung.

**Salontierdiebstahl.** Unter der Maske eines Sattlergehilfen, der beauftragt war, die Rolläden zu reparieren, verschaffte sich am 31. August ein Unbekannter zum Zwecke des Diebstahls Zugang in eine Wohnung in der Kaiser-Wilhelm-Straße. Während die gutgläubige Hausfrau auf seinen Wunsch ein Stück Draht herbeiholt, stahl er eine Geldtasche mit etwa 400 Mark und eine goldene Herrenuhr-Bauegerte. Er hatte seine „Arbeit“ dann natürlich bald beendet und verabschiedete sich. Der Dieb wird beschreiben etwa 27 Jahre alt, mittelgroß, blickt mit grauem Aug und grauem Hute. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 259.

**Fahrraddiebstahl.** Ein Herrenfahrrad, ohne Marke, mit schwarzem blau abgesetztem Rahmen, Kettenrad und Pedale schwarz lackiert, befand sich in verdächtigem Besitz. Es wurde beschlagnahmt und befindet sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 211, zur Bestätigung vormittags von 8 bis 10 Uhr für etwa Bestohlene.

**Gestohlen wurden** aus einer Wohnung in der Schenkenvorstraße weiße Herren-Oberhemden, Damen-Taghemden, Damast- und rotfarbete Kälchenhandtücher, weiße Nachtsachen (alles gez. H. B.); auf dem Hauptbahnhof eine schwarzleberne Brieftasche, in welcher sich außer einer größeren Summe deutschen auch 300 Francs französisches Geldes befand.

**Festgenommen wurde** der Arbeiter Otto B. wegen Vergehens gegen § 180 des Reichsstrafgesetzbuchs.

**Dachstuhlbrand.** Freitag abend 6,45 Uhr wurde die Feuerwehre nach Esquiquette 4 gerufen. Beim Eintreffen des Löschzugs IV (Budau) fanden mehrere Bodenlampen in vollen Flammen, so daß sofort zwei Schlauchleitungen, eine über die inzwischen eingerichtete Maschinenleiter, die andre im Treppenturm, vorgenommen werden mußten. Der ganze Dachraum war derartig mit Rauch angefüllt, daß es dem Löschtrupp nur mit äußerster Mühe und Anstrengung unter Verwendung von Rauchschutzapparaten gelang, den Brandherd zu erreichen. Nach einständiger Tätigkeit war die Gefahr so weit beseitigt, daß die Aufräumungsarbeiten beginnen konnten, welche dann den Löschzug noch bis nach 9 Uhr in Anspruch nahmen. Die Entstehungsurache konnte nicht ermittelt werden.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

**Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.**  
Güt alle, die am Sonntag noch frei sind, treffen pünktlich 1 Uhr alter Markt zur Bannerweihe in Rothenberg.  
Mittwochabend 7 Uhr: Der Zigeunerbaron. — Freitag (7. Anrechtabend) 7 Uhr: Die unigen Weiber von Sibirien. — Samstag (8. Anrechtabend) 7 Uhr: Cosca. — Mittwoch (1. Anrechtabend) 7 Uhr: Hedda Gabler. — Donnerstag (2. Anrechtabend) 7 Uhr: Die Jüdin. — Freitag (3. Anrechtabend) 7 Uhr: Fra Diavolo. — Sonnabend (4. Anrechtabend) 5 Uhr: Faust (1. Teil). — Sonntag abend 7 Uhr: Cosca.  
Wilde im Theater. Spielplan vom 4. bis 11. September. Sonntag abend 7 Uhr: Der Zigeunerbaron. — Montag (7. Anrechtabend) 7 Uhr: Die unigen Weiber von Sibirien. — Dienstag (8. Anrechtabend) 7 Uhr: Hedda Gabler. — Donnerstag (2. Anrechtabend) 7 Uhr: Die Jüdin. — Freitag (3. Anrechtabend) 7 Uhr: Fra Diavolo. — Sonnabend (4. Anrechtabend) 5 Uhr: Faust (1. Teil). — Sonntag abend 7 Uhr: Cosca.  
Wilde im Theater. Spielplan vom 4. bis 11. September. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Montag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Freitag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter.  
Zentraltheater. Wochenplan. Sonntag nachmittag und abend letzte Sonntagsvorstellungen von der Operette „Die lustige Witwe“. Montag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Freitag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter.  
Städtische Theater. Spielplan vom 4. bis 11. September. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Montag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Freitag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

**Städtische Theater.** Spielplan vom 4. bis 11. September. Sonntag abend 7 Uhr: Der Zigeunerbaron. — Montag (7. Anrechtabend) 7 Uhr: Die unigen Weiber von Sibirien. — Dienstag (8. Anrechtabend) 7 Uhr: Hedda Gabler. — Donnerstag (2. Anrechtabend) 7 Uhr: Die Jüdin. — Freitag (3. Anrechtabend) 7 Uhr: Fra Diavolo. — Sonnabend (4. Anrechtabend) 5 Uhr: Faust (1. Teil). — Sonntag abend 7 Uhr: Cosca.  
**Wilde im Theater.** Spielplan vom 4. bis 11. September. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Montag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Freitag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter.  
**Zentraltheater.** Wochenplan. Sonntag nachmittag und abend letzte Sonntagsvorstellungen von der Operette „Die lustige Witwe“. Montag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Freitag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter.  
**Städtische Theater.** Spielplan vom 4. bis 11. September. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Montag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Dienstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Donnerstag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Freitag 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonnabend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Potafsch und Perimutter.

## Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Friedrichsberg Königstraße einsehlich: Dr. G o r n e n, Bismarckstraße 19, Telefon 4785; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. G r e i n e r, Große Diebstorfer Straße 227, Tel. 3084. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

# Ebo-Preise

für die in den Geschäften ge-  
kauften und noch vorräthigen  
Kafete gelangt erst am 15.  
September zur Veröffentli-  
chung. Damit alle Preise zur  
Vertheilung kommen, werden  
die geehrten Hausfrauen ge-  
beten, die in den Geschäften  
noch vorräthigen Kafete bis  
zum 15. September aufzukaufen.

Ebo in den meisten Geschäften zu haben.

Rich. Löffler, Seifen u. Seifenpulver en gros  
Ulbrichstraße 1. — Telefon 7856. 2657

Zur bevorstehenden Hauschlachtzeit  
empfehle in bekannter Güte alle Sorten

la. fr. Därme, Gewürze  
und la. Schweinelebern  
**Max Heynemann**

Magdeburg, Seydewitzstraße 8  
Telephon Nr. 5528. Telephon Nr. 5528.

Händlerl. Wiederverkäuferl.  
**Prima Strickwolle**

zu konfurrenzlosen Preisen  
hat laufend abzugeben

H. Märtens, Magdeburg  
33 Jakobstraße 33.

Telephon 2978. Hans Blauer Löwe.

**Schafwolle** zum Servieren zu la. Kam-  
garn und Landwolle wird ange-  
nommen, auf Wunsch umgetanzt.  
Billiger Spinnstoff. — Den ganzen Tag geöffnet.

**WIRNIN**

farbig, in Glas- u. Blechpackungen.  
Schürsenkel und Gummihandschuhe in  
grosser Auswahl offeriert billigst

Ernst Feigenspan, Viktoriast. 5  
Februar 1922 (an Kaufhäuser)

**Miana 1922.**

**Verdingung.**  
Die zu den Seiten III und IV erscheinenden Bau-  
verdingungen sollen verdingt werden.  
Die Unterlagen sind gegen Erstattung der Gebühr  
in Höhe von 300 Mk. von dem Antragsteller  
zu beziehen, an dem auch die Angebots bis Mittwochs  
den 14. September 1922, mittags 12 Uhr, in einem  
versiegelten, mit entsprechender Aufschrift versehenen  
Briefbogen einzureichen sind.  
Die Verdingung ist auf verdingungsfähige Bauwerke  
beschränkt.  
E. H. Scheibe, Stadtbl. 392,  
Seydewitz-Str. 6.

**Miana 1922.**

**Verdingung.**  
Die zu den Seiten III und IV erscheinenden Bau-  
verdingungen sollen verdingt werden.  
Die Unterlagen sind gegen Erstattung der Gebühr  
in Höhe von 300 Mk. von dem Antragsteller  
zu beziehen, an dem auch die Angebots bis Mittwochs  
den 14. September 1922, mittags 12 Uhr, in einem  
versiegelten, mit entsprechender Aufschrift versehenen  
Briefbogen einzureichen sind.  
Die Verdingung ist auf verdingungsfähige Bauwerke  
beschränkt.  
E. H. Scheibe, Stadtbl. 392,  
Seydewitz-Str. 6.

**Miana 1922.**

**Verdingung.**  
Die zu den Seiten III und IV erscheinenden Bau-  
verdingungen sollen verdingt werden.  
Die Unterlagen sind gegen Erstattung der Gebühr  
in Höhe von 300 Mk. von dem Antragsteller  
zu beziehen, an dem auch die Angebots bis Mittwochs  
den 14. September 1922, mittags 12 Uhr, in einem  
versiegelten, mit entsprechender Aufschrift versehenen  
Briefbogen einzureichen sind.  
Die Verdingung ist auf verdingungsfähige Bauwerke  
beschränkt.  
E. H. Scheibe, Stadtbl. 392,  
Seydewitz-Str. 6.

**Luisenpark**

Heute sowie jeden Sonntag  
**Großer Gesellschaftsball.**  
Anfang 4 Uhr.



Zu Jeder Festlichkeit!

empfehlen wir  
Kulmbacher Exportbier  
Radeberger Pilsener —

15prozentige Friedensqualitäten  
in Siphons und Flaschen, frei Haus

„Frisch vom Fass“.

Telephon  
Nr. 2583

**Mahlow & Bichtemann**  
Oivenstedter Strasse 5

Jetzt ist noch Zeit!

# Möbel

bei mir billig einzukaufen.  
Gut und solid gearbeitete

Schlafzimmer, Speisezimmer  
Herrenzimmer, Wohnzimmer  
Küchen

ausserordentlich preiswert.

Bedeutende Preiserhöhungen sind schon eingetreten.  
Weitere Preiserhöhungen stehen bevor.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

# S. Osswald

Inh.: D. Schlein

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14/15.

Lieferung nach allen Orten.

# Ausstellung

Deutschland und der Friedensvertrag

in den Apollo-Festsälen, Wallstraße, verlängert bis Donnerstag, 8. September.  
Geöffnet täglich, auch Sonntags, von 10 bis 1 Uhr vormittags und  
3 bis 9 Uhr nachmittags.

Liga zum Schutze der deutschen Kultur  
Landesgruppe Magdeburg.

# Konzerthaus

Leipziger Straße 62.

Heute Sonntag

**Großes Garten-Konzert**

In beiden Sälen ab 4 Uhr

**Großer Gesellschaftsball.**

Vertikale Orchester!

Ergebenst ladet ein

R. Böning.

Grammophon-  
Reparaturen

40 Mk. und mehr tägl.  
Reparaturdienst  
Prospekt Nr. 311 gratis. P.  
Wagenteich Verlag, Leipzig.

**Schüttes Gasthaus**  
Sonabend, Sonnt., Mittwoch  
**Preis-Stat.**

**Reichstrone**

Empfehle  
mein Lokal  
sowie Saal und Vereins-  
zimmer zur Abhaltung von  
Versammlungen  
u. Festlichkeiten.

**Emil Friede**

**Tanz-Unterricht**  
Schnellstens erlernen Damen  
und Herren die Grund- und  
sozialtänze bei nur  
mäßigem Honorar und ohne  
Verbindungsangabe im  
Admiralpalast. —  
Berte Anneth, i. Lokal erbeten.

**Tanzstunde**  
Anfang Mittwoch, abends  
8 Uhr, in Guler's Ge-  
sellschaftshaus, Serranstr. 2.  
Anmeldungen im Lokal und  
Stephansbrücke 12. 2309  
D. Hoffmann, Tanzlehrer

# Wintergarten

Inhaber: W. Hochbaum  
Neue Altstadt, Friedrichsplatz Nr. 2

Am Sonntag den 4. September  
Eröffnung der Ballaison 1921/22.

Jeden Sonntag 4 Uhr  
**Großer Gesellschafts-Ball.**  
Kaufm. Orchester. Solide Eintrittspreise.  
Kein Saal ist noch einige Sonabend frei.

# Städtisches Orchester National-Festsäle

Am Mittwoch den 7. September d. J., abends 7 1/2 Uhr:

# Konzert

Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Rabl.  
Eintrittskarten: 5,00, 4,00, 3,00, 1,50 Mk. bei Heinrichshofen  
und an der Abendkasse des Konzerttags im Konzertlokal.

# Stadt Loburg

Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:

# Großer Gesellschafts-Ball.

Im Café 4 Uhr. Konzert  
Bei gutem Wetter: 2594

# Garten-Konzert.

# Gudenburg Festsäle

Eiskeller

Heute sowie jeden Sonntag

# Großer Gesellschaftsball

— Bläserorchester. — 2313

# Im Café: Künstlerkonzert.

# Hofjäger

Heute Sonntag

# Eröffnung der Ballaison

Nachmittags 4 Uhr

# Gr. Gesellschaftsball

Bei günstiger Witterung

# Gr. Garten-Konzert

2587 Anfang 4 Uhr nachmittags.

Dienstag, Mittwoch und

Donnerstag, nachm. 4 Uhr Konzert  
mit kometographischen Vorführungen.  
Die große  
Dieb und Dieb  
Kometenlager.

# Federbetten

ganz leicht, gut erhalten,  
billig zu verkaufen  
Bismarckstr. 21c.  
Telephon 5618. 23

# Kaufhaus

ganz leicht, gut erhalten,  
billig zu verkaufen  
Bismarckstr. 21c.  
Telephon 5618. 23

# Fahren

ganz leicht, gut erhalten,  
billig zu verkaufen  
Bismarckstr. 21c.  
Telephon 5618. 23

# Zentraltheater

**Bunte Bühne**  
(Theater-Restaurant)

2  
glänzende  
Vorstellungen

Freitag, 9. September, abends 7 Uhr  
(Erkennungsfest)

# Der Tanz ins Glück.

Dirigiert von Robert Götz. 308

Bester Sonntag!  
nachm. 3 Uhr  
abends 7 Uhr

# Die lustige Witwe

Die Nachmittags-Ver-  
stellung findet unge-  
fähr bei Heinen  
Freies Pat.

# Royal

Rischmüllers  
Künstlerspiele

Heute: Matinee  
und zwei Vorstellungen  
ab 4 und 8 Uhr

Das reizende September-  
Attraktions-Programm  
u. a.:

Städtische Theater.

Sonntag den 4. September  
Stadttheater

Der Zigeunerbaron.  
Anf. 7 Uhr. Abends 10 1/2 Uhr.

Montag den 5. September  
7. Herbstabend

Die lustigen Weiber  
von Windsor.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wahlheim-Theater.

Sonntag den 4. und Montag  
den 5. September  
Potash und Per-  
mutter.  
— Anfang 7 1/2 Uhr. —

# Tanzschule Walter Kiel.

Am Dienstag den 6. September  
33 Stunden nach Beginn und Beginn  
Anmeldung und Anmeldung von 9 bis 7 Uhr in meiner  
Tanzschule, Bismarckstr. 21, im Saal Café Royal.  
Sonntag: Ballabend, geschlossen.

**Bekanntmachung.**

Wir haben das Erstausführungsrecht für den unübertrefflichen deutschen Großfilm „Danton“ erworben. Derselbe soll ab 9. September zur Aufführung gelangen. Um nun einem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, sich vorher einigermaßen über die Qualitäten dieses bedeutendsten aller Filmwerke zu unterrichten, beginnen wir heute mit der Veröffentlichung einiger Zeitungsartikel über die Berliner Uraufführung und empfehlen diese geneigtester Beachtung.

**Erste Pressestimme über Danton.**

„Die Standard“, Berlin. M180  
Ein prächtiger Film, neben dem fast alles andre auf dem Filmgebiet verblasst. Freilich, zwei überragende Darsteller sind es, die ihm zu einer wahrhaft gewaltigen Wirkung verhelfen. Jannings als Danton und Krauß als Robespierre. Werner Krauß hat nur eine große Szene. Der furchtbare innere Kampf, der sich in den Zügen des eisernen Diktators malt, bildet den Gipfel dantesker Kunst; eine Meisterleistung. Im übrigen beherrscht Jannings Danton, der große Volkstribun mit dem Löwenhaupt, das Wort. Der Film ist summa und demnach diese ungeheure Wirkung. Das Mienenpiel reißt ununterbrechlich hin. Neben diesen einigartigen Leistungen haben die andern einen schweren Stand. Um so höher ist ihre Kunst, sich auch hier zu behaupten. Die Frauenrollen dieses vorzugsweise männlichen Films sind klein, nur Hilke Böhmer als Kind des Volkes ist ganz ausgezeichnet. Den Verfasser und Regisseur Dimitri Buchowetzki wird man bemerken müssen. Er ist ein großer Künstler; er führt den Beweis, daß der Film wahrhafte, vollwertige Kunst zu sein vermag.

**Lichtspielhaus**

**Panorama**

Heute und morgen:

**Asta Niensens**

größter Film. — Die Spitzenleistung deutscher Filmmunst

**Hamlet**

Drama in 7 Akten.  
Regie: Svend Gade und Heinz Schall.  
Hamlet . . . . . Asta Niensens.  
Claudius . . . . . E. v. Winterfeldt.  
Geratin . . . . . Selma Siedda.  
Polonius . . . . . Hans Junfermann.  
Ophele . . . . . Elit Jacobson.

**Der tanzende Dämon**

Sensationelles Abenteuer aus der Nachwelt des Lebens in 5 Akten mit Oskar Marion und Poggio Bongard.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr

**Rammer-Lichtspiele**

Heute und morgen

**Aus den Akten einer anständigen Frau**

in Sachen **Mordprozeß Erdmann** wider

**Ingeborg Andersen**

nach dem bekannten Roman von Hedwig Gardt (Das Tagebuch einer anständigen Frau), Sittenbild in 6 Akten

Hauptrollen:

Junge, eine Ausgestoßene . . . . . Margit Barnah  
Olga Engl, Fred Immler, Fritz Beckmann, Frieda Brede, Preben Rist, Hermann Picha, Olaf Storm.

**Junggesellenwirtschaft**

ein köstliches Lustspiel in 2 Akten  
Anfang der Vorstellungen wochentags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Jeden Sonntag vor mittag von 11-1 Uhr **Große Frühvorstellung.**

**Friedrich-Wilhelms-Garten**

Heute: **Militär-Konzert.**

Personl. Leitung: Herr Obermusikmeister Büchner.

**Neuer Schwan**

Heute Sonntag **Gr. Gesellschaftsball**  
Empfehle meinen Garten mit Kinderspielplätzen, Angenehmer Familien-Verweilort.

**Wilhelma**

Beste u. Vereinszimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.  
Das Café bleibt geöffnet. — An den Wochentagen Kaffeekonzert.  
Jeden Sonntag Familienball.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Allen Freunden und Bekannten sowie dem verehrten Publikum der Wilhelmsbad zur Kenntnis, daß ich das **Spielhagen-Restaurant** Eberdorfer Straße 44 übernommen habe. Ich hoffe auf Vertrauen und gütigen Zuspruch und setze hochachtungsvoll **Franz Lisso.**

**Wilhelmspark**

4 Uhr **Grosser Gesellschaftsball**

**Hohenzollern**

**Breiteweg**  
Kaffee 11 bis 1 Uhr Matinee.  
Ab 4 Uhr Richter-Orchester, nachmittags u. abends Künstler-Einlagen.  
Weinrestaurant Künstler-Konzert  
Salon-Bar 4 Uhr Mokka-Stunde.  
Prunksaal Moderner Tanzabend  
Kleinkunstabühne  
8 Uhr: Das Elito-September-Programm!  
Täglich 4 Uhr Mokka-Stunde in der Salon-Bar, Schrammeltrio Kampe.

**Volkstheater Stephanshallen**

Dr. Rich. Grober.  
Diese Woche 2281 (29. August bis 4. Sept.)  
**Mein Leopold**  
Anf. 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Reichhalt. Kräft. Mittag- u. Abendessen 4.25 Mk. Saft- und Eigelbbrat. Mit Rote, Schwertfegerstr. 22, 12251

**Burg.**

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr an:  
**TANZ:**  
Konzerthaus 2601  
Grand Salon  
Stadt Magdeburg  
Schützenhaus  
Wilhelmsgarten  
Zentralhalle.

**UT**

Große Storchstraße  
Anfang 6 und 9 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

**2 gr. Erstaufführungen 2**

**Der verfluchte Hunger nach Gold**

Hauptdarstellerin: R. Porten  
6 Akte 6

Dazu:  
Das Detektiv-Drama

**Maskiert**

a. d. Tagebuch des Kriminal-Kommissars  
K. Wolters

**Zirkus-Lichtspiele**

**ZL**

**Der Decla-Bioskop-Luxusfilm**

**Das Blut der Ahnen**  
eine Tragödie in 1 Vorspiel und 5 Akten  
Hauptrollen:

Robert Scholz, Harald Paulsen, Maria Zelenka, Lilli Alexandra, Lil Dagover, Jaro Fürth.

**Madame Bovary**

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert  
Hauptrollen:

Elsa Rescher, Joseph Peterhans, Olaf Storm.  
Beginn wochentags 5.30, Sonntags 3 Uhr.

**UT**

Große Storchstraße  
Anfang 6 und 9 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

**2 gr. Erstaufführungen 2**

**Der verfluchte Hunger nach Gold**

Hauptdarstellerin: R. Porten  
6 Akte 6

Dazu:  
Das Detektiv-Drama

**Maskiert**

a. d. Tagebuch des Kriminal-Kommissars  
K. Wolters

**— Heute — ganz neues Programm**

**Maulwürfe**

Das Gesindel der Straßen Londons  
Gewaltiger Abenteurerschlager  
— 5 Akte 5. —

**„Kämpfende Herzen“**

lebendiges Sittendrama  
— 5 Akte 5. —

Hauptrolle:  
**Karola Tölle.**

**Fürstenhof-Prunksaal**

Abends 7 1/2 Uhr  
Das mit größtem Erfolg aufgenommene vielseitige u. gebiegene **Eröffnungs-Programm** der vierten Spielzeit:  
9 Schlager  
darunter 5 komische Akte

**Bier-Kabarett Blaue Grotte**

(im Fürstenhof-Saal)  
Wochentags 8 Uhr  
Sonntags 4 und 8 Uhr  
Der große humorist. **Eröffnungs-Spi-Plan!**

**Fürstenhof-Diele**

Prälantenstraße Nr. 22  
Mittwochs und Sonnabends  
**Ball**  
Kein Weinzwang!

**Fürstenhof-Restaurant**

Täglich  
**Mittagstisch**  
10.00, 15.00 u. 20.00 Mk.  
Die gute Küche, die vorzüglichsten warmen und kalten Getränke und die erstklassigen Weine werden allseitig gelobt.

**Parole**

**Willy Strauch Kindertreund**

Sonntag den 4. September auf vielseitigen Wunsch

**Letztes Gala-Kindertfest.**

Eintritt frei.

**Grafemanns Garten**

Heute Sonntag: **Freikonzert.**  
Bei ungünstiger Witterung im Saal.  
Zum Anschau gelangt 11proz. Solibier 1/2 = 1.50.

**Vogelgesang**

Herrlicher Rosen- u. Dahlienflor.

**Robst Koburger Hofbräu Saal**

Magdeburg, Berliner Straße 30/31

Jeden Mittwoch und Sonntag

**Der Tanz der Neuzeit!!**

Mittwochs halbe Eintrittspreise.

**Salzquelle**

Heute sowie jeden Sonntag **Konzert**  
Anfang 1/4 Uhr.

**Radrennbahn Magdeburg**

Sonntag den 4. September, nachmittags 1/4 Uhr

**! Großer Preis von Magdeburg!**

20 Kilometer und 1 Stunde

Hr. Müller (Köln) • Hrn. Sunghams (Chemnitz)  
Hr. Rufflow (Berlin) • Hr. Salzmann (Heidelberg)

Große Fliegerrennen

**Die gute Zigarette**

**Bonitas**

**TRUMPF**

30 S

**dicke**

**rund!**

# Gebr. Barasch

## Fortsetzung unseres großen Gardinen-Verkaufs

**Halbstores 35<sup>00</sup>**  
Examine u. Erbstück, m. reicher Handarbeit 88.00 68.50

**Rüstler-Gardinen 65<sup>00</sup>**  
3teilig, in großer Auswahl . . . . . von

Besonders preiswert  
**1 Posten Kommodendecken und Wandbehänge**  
in Kordelleinen, mit reicher Stückerl **26.50**  
48.00 39.00

**Gardinenstoffe 8<sup>75</sup>**  
rot und blau gestreift . . . . . Meter 10.00

**Gardinen-Stückware 9<sup>50</sup>**  
erprobte Qualitäten in großer Auswahl . . . . . Meter von

### Schuhwaren

- Herren-Schnürstiefel Kind, genagelte Sohl. Gr. 41-46 P. 95.00
- Herren-Schnürstiefel Hoch-Extrakt, mod. Form 175.00
- Damen-Schnürstiefel Kind, mod. Form gute Verarbeitung 139.50
- Damen-Halbschuhe braun Boycass Paar 155.00
- Damen-Halbschuhe Modus, bequeme Form Paar 125.00
- Kinder-Schnürstiefel braun Extrakt, beste Ausführung Gr. 27-30 Paar 98.00
- Gr. 31-35 Paar 125.00

### Außerdem besonders billige Angebote:

- #### Damen-Strümpfe
- Damen-Strümpfe englisch lang, diamant-schwarz . . . . . Paar 5.25
  - Damen-Strümpfe englisch lang, weiß, Doppelspitze und -ferse Paar 6.75
  - Damen-Strümpfe englisch lang, moderne Farben, Doppelspitze u. -ferse Paar 7.75
  - Damen-Strümpfe englisch lang, lederfarb-ferse Qualität, Doppelspitze und -ferse Paar 9.75
  - Damen-Strümpfe engl. L. schwarz, Doppelspitze u. Doppelferse Paar 14.50

- #### Strikotagen
- Herren-Einfachhemden weiß und maß-farben . . . . . 42.50 37.50
  - Herren-Normalhemden prima woll-gemischt in 3 Größen . . . . . 45.00 42.00 39.00
  - Herren-Matohemden in 3 Größen 44.00 41.00 38.00
  - Kinder-Strikots wollgemischt . . . . . 23.00 21.00 19.00
  - Mädchen-Hemdhoose weiß, elastisch ge-streift . . . . . 18.50 17.00

### Herren-Artikel

- Herren-Flahüte neuere Formen, moderne Farben . . . . . 75.00 63.00 48.00
- Herren-Fliedermützen blau, mit u. ohne Abzeichen . . . . . 25.00 19.50
- Herren-Hosenträger Summi mit Leder-Garnitur . . . . . 8.75
- Herren-Gelbständer breite Form 13.50 10.75 6.75
- Herren-Sporttragen gute Stipsqualität, spise Form . . . . . 4.75

### Reine Kernseife

Doppelfüß **2.55**

### Blumen-Fettseife

garantiert rein **1.50**

## Betten-Abteilung

- Fertige weiße Bettbezüge mit 2 Rippen 145.00 110.00
- Fertige Damast- u. Satinbezüge mit 2 Rippen 275.00 245.00
- Fertige Laten ohne Rahm, aus sehr gutem Saug-tuch oder Satteleinen . . . . . 78.00 68.00

- Stahlrohrbettstellen mit Patentgugfeder-matratze, erstklassige Fabrikate 475.00 400.00 265.00 195.00
- Voller-Matratzen mit Metallrippen, in Alpengraß-füllung, beste Verarbeitung . . . . . 300.00 198.00 165.00 120.00

### Gefüllte Federbetten

- Gebett A aus prima rot Jalett, mit guten grauen Federn gefüllt Oberbett, Unterbett, 2 Rippen **845<sup>00</sup>**
- Gebett B aus federdichestem rotem oder rotrosa Jalett, mit prima weißen Federn reichl. gefüllt Oberbett, Unterbett, 2 Rippen **1330<sup>00</sup>**

### Sunlichtseife

Doppelfüß **4.00**

### Scheuertücher

Stück **0.95**

**Fußbodendöl**  
 best. geruchlos, ohne Flamme  
**für Pinoleum**  
 a. Preis 12.00, b. Preis 11.00  
 Best. No. 11, 12, 13, 14

**Linna Badelt**  
 Uhlendorfer Straße 26

**Schlafzimmer**  
 Stühle, Sofas, Chaiselongues, Einzel- u. Doppelsessel sehr preiswert. 211.  
 Badelt, vom. St. Diebst. Preisverzeichnis Nr. 4, 2516

**INTERNATIONALER MOBELTRANSPORT**  
 MAGDEBURG KAISERTOR  
**Eckstein**  
 Wohnungs-Tausch  
 KAISENPLATZ 10, MAGDEBURG  
 AN-RENT-VA. 7, SINDENHUTEN 2628

**Franz Wolff**  
 Färberei und chemische Waschanstalt  
 - G. m. b. H. - 2623  
 Helmstedter Straße 32  
 Telefon 4608



Großer Umsatz!

Kleiner Nutzen!

# Möbel

kauf man heute denkbar günstig, da die herab-gesetzten Preise nicht mehr lange zu halten sind. — Man lasse sich aber nicht durch Schleuderpreise verleiten, die zwar billig in marktüblicher Weise bekanntgegeben werden und lediglich Käser anlocken sollen. Deshalb betrachte man gründlich die Beschaffenheit dieser Lackware und lasse erst dann, wenn man sich durch Besichtigung des in sämtlichen Ausstellungen meines umfang-reichen Geschäftskamers befindlichen reichhaltigen Lagers von der Beschaffenheit und wirklichen Preiswürdigkeit derselben mit größter Wahr-überzeugt hat.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten  
 Transport durch eigene Gespanne auch nach auswärts.  
 Freie Lagerung nach Vereinbarung!

Spezialhaus für

## Wohnungs-Einrichtungen

**Friedrich Lorenz**  
 Inhaber Karl Beyerling

Magdeburg :: Peterstr. 17.

**Haas-Tabak**  
 Beste Sorte für kurze Pfeifen.  
 Generalvertreter: Paul Biermann, Pionierstraße Nr. 8.

Altbekannt beste Be-zugsquelle in Musik-Instrumenten, Saiten und Zubehör Musikalien für Mandolin-Quartett 2518 W. H. Kaufmann, Halberstädter Straße 40. Eigene Reparaturwerkstatt.

**LANDE ZIGARETTEN**  
 GROSSER WOOD  
 ENO TRUHOFF

**Fußboden-Lackfarbe**  
 in alter, guter, bekannter Friedensqualität streichfertig und schnell-trocknend  
**2-Pfund-Büchse Mk. 18.00**  
 Cremers Tapetenhaus, Gr. Münzstr. 1.

**Dieckmann & Co.**  
 • Möbelfabrik und Großhandlung •  
 Breiteweg 104, gegenüber d. Zentraltheater.  
**Möbel!**  
 Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen für Wiederverkäufer und Private.

Herrlich! raff die Hausfrau, legt jede in schönlicher, feinerer Ausführung u. Stückerl. **Magdeburg-Blisslaaf!** **Magdeburg-Blisslaaf!** **Magdeburg-Blisslaaf!**

# Die Magdeburger Eisenbahner zur Teuerungszulage.

In einer sehr stark besuchten außerordentlichen Generalversammlung beschloß sich am 1. September die Mitglieder des Deutschen Eisenbahnerverbandes mit dem Ausgange der Lohn- und Gehaltsbewegung. Der Bezirksleiter Richard gab in seinem Bericht von der Tagung des erweiterten Verbandsvorstandes eine eingehende Darstellung des Verhandlungsablaufs. Er schilderte weiterhin die Widerstände, die einer reiflichen Durchführung der aufgestellten Forderungen entgegenstehen. Hat uns die Bewegung nicht den vollen Erfolg gebracht, so darf das Verzeihen trotzdem nicht unterschätzt werden. Der Verbandsvorstand hat seine volle Schlichterrolle getan. Der Bevollmächtigte Jabel legte den Standpunkt der erweiterten Ortsverwaltung dar. Diese ist mit dem Resultat nicht zufrieden und empfiehlt sofortige Kündigung des Reichslohntarifs zur Aufnahme neuer Verhandlungen. Besonders scharf wird das Verhalten der Beamtenbündler verurteilt. Von den elementarsten Grundbegriffen gewerkschaftlicher Schulung und Disziplin ist hier keine Spur zu merken. Der sachliche Kampf hingegen muß von uns mit der größten Schärfe geführt werden, damit eine Einheitsfront für spätere Kämpfe geschaffen wird. In der ausgedehnten Debatte wurden allgemein die Zugeständnisse als zu gering zur Beseitigung der bestehenden wirtschaftlichen Notlage bezeichnet. Tropdem empfahl ein großer Teil der Rechner die vorläufige Annahme des Angebots, um dann auf dem von der Ortsverwaltung vorgeschlagenen Wege zu neuen Verhandlungen zu gelangen. Eine Entschließung der erweiterten Ortsverwaltung gelangte mit Dreiviertelmehrheit zur Annahme, in der es heißt:

Die heutige außerordentliche Generalversammlung nimmt Kenntnis von dem Ergebnis der Lohnbewegung. Sie stellt an Hand des Resultats fest, daß die Forderungen der Organisation nicht in vollem Umfang erfüllt sind. Die von der Regierung gemachten Zugeständnisse können nur als momentane Abschlagszahlung gewertet werden. An die Verhandlung wird nunmehr das Ersuchen gerichtet, zum nächsten zulässigen Termin den gegenwärtig gültigen Reichslohntarif zu kündigen. Bei den Verhandlungen über die Erneuerung desselben ist dahin zu wirken, daß 1. an Stelle der starken Lohnsätze die Reallohnlausel eingefügt wird, 2. die Bezüge der Betriebsarbeiter, die nicht im Bedingte beschäftigt sind, denen der Arbeiter der Hauptbetriebsstätten durch Gewährung entsprechender Zuschläge angeglichen werden, 3. Sicherungen getroffen werden, die eine Verlängerung der achtstündigen Arbeitszeit durch Einführung längerer Pausen gegen den Willen der Arbeitnehmer oder ähnliche Maßnahmen unmöglich machen. Mit der Kündigung des Reichslohntarifs ist gleichzeitig eine neue Bewegung zur Anpassung der Gehälter der Beamten an die durch die Teuerung bedingten Preisverhältnisse einzuleiten. Die Forderungen unter Biffer 1 und 3 sind hierbei ftingemäß in Anwendung zu bringen.

In der Entschließung wurde ferner das Verhalten des Vorstandes in der vorerwähnten Bewegung gebilligt. Den Führern des Beamtenbundes wird in der Entschließung nachgesagt, daß sie die Einheitsfront zerschlagen und die Bewegung zum Stillstand zur Beamteneinheitsfront benützt haben.

## Provinzialstädte.

Der diesjährige Städtetag der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt, der am 2. und 3. September in Dessau stattfand, zeigte eine Beteiligung wie noch keiner seiner Vorgänger. Oberbürgermeister Weims (Magdeburg) eröffnete ihn mit begrüßenden Worten und dem Hinweis, daß eine Reihe von Ehrengästen, wie der Staatsrat von Anhalt, der Oberpräsident, der Landeshaupmann, die in Frage kommenden Regierungspräsidenten usw. erschienen seien. Weims weist auf die wirtschaftliche Not der Städte hin. Die Sorge um die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben wachse immer mehr.

Oberpräsident Hörsing führt aus, daß die Tagung in einer Zeit höchster politischer Erregung stattfand. Es wäre gut, wenn sich die politischen Leidenschaften an den Gemeindeverwaltungen brechen. Der Glaube, die Staatsverwaltung wolle eine Bevormundung der Gemeindeverwaltung, sei unzutreffend. Eine tiefere Teuerung suche das Land heim. Wir müssen alle zusammenstehen, um den Wucher zu bekämpfen. Aus dem von Westehorn (Mörsleben) erstatteten Rapportbericht geht eine Ausgabe von rund 13 000 Mark hervor, die durch Umlage wieder eingezogen worden ist.

Ueber die neuen Stadt- und Provinzialverfassungen spricht Johann Oberbürgermeister Dr. Rabe (Halle a. d. S.). Der preussische Staat sehe wieder vor einer einschneidenden Veränderung der Kommunalverfassung, der Staat habe seine Verfassung grundtiefgehend geändert, und diese Umgestaltungen müssen auch auf die Gemeinde-Einrichtungen übertragen werden. Zuerst wird eine Änderung der Provinzialorganisation er-

teilt, aufbauend auf dem Selbstverwaltungsrecht, und zwar um den bestehenden Verhältnissen zu begegnen. Später ging man daran, die neuen staatspolitischen Tendenzen auch auf die Gemeindeorganisation zu übertragen. Die Gesetzentwürfe schufen einen neuen Begriff der Selbstverwaltung. Diese Verordnungen fanden zunächst einen Ausdruck in dem Gesetzentwurf über die Provinzautonomie. Die Provinzen sollten unter gewissen Beschränkungen das Recht der Gesetzgebung erhalten. Die Kritik über die neuen Vorschläge ist sehr geteilt. Was sind z. B. die Auftragsangelegenheiten, die der Provinzautonomie überlassen bleiben sollen? Später sollen einmal Oberpräsident und Regierungsräte überhaupt weggelassen, an ihre Stelle sollen gewählte Ausschüsse treten. Im allgemeinen hat die Kritik den Entwürfen nicht zugestimmt. Sie führten zur Rahmlegung der Staatsautorität. Der Selbstverwaltungsgedanke hat bis jetzt eine Ausbreitung und Möglichkeit nur in der Gemeindeverwaltung gefunden. Es ist nicht angängig, starke prinzipielle Selbstverwaltungskörper und eine schwache Zentralinstanz zu haben. Würde die Selbstverwaltung der Provinz ausgebaut, müßte jene der Städte verkümmern. Hinsichtlich der neuen Städte- und Gemeindeordnung liegt ein vorläufiger amtlicher Entwurf noch nicht vor. Eine der wichtigsten Fragen ist hier, ob die Bürgermeister oder die Magistratsverfassung eingeführt werden soll. Der Streit darüber ist mehr theoretisch. In der Praxis kommt es auf die Persönlichkeiten an. Ist der Bürgermeister eine charaktervolle Person, ist die Bürgermeisterverfassung vielleicht besser, auch weil sie die Verantwortung der Stadtverordnetenversammlung hebt. Der Magistrat hat seine Bedeutung vielfach verloren. Auf alle Fälle muß erreicht werden, daß die Gemeinden aus den Verfassungskämpfen herauskommen. Im Ausschusse des Staates gegenüber den Gemeinden darf nur nach objektiven Rechtsnormen entschieden werden, nicht nach subjektiven. Auf dem Gebiete der Vermögensverwaltung kann die neue Städteordnung keine wesentlichen Änderungen bringen. Bei den Wahlen des Magistrats usw. müsse man tunlichst vermeiden, daß sie politischen Ansprüchen befallen.

In der Aussprache wird im ganzen und großen diesen Auffassungen beigetreten. Landeshaupmann Deser meint, die Regierung habe nicht den Dreißigsten Entwurf der Provinzautonomie sich zu eigen gemacht. Der Entwurf habe viele Vorzüge. Stadtverordneter Dr. Rauf (Dessau) tritt der Kritik Ribes bei. Geheimrat Professor Finger (Halle) meint, es handle sich darum, ob das Volk durch Einheit zum Fortschritt oder durch Fortschritt zur Einheit kommen soll. Es sei letzteres richtig. Es sprechen noch Regierungsräte Tiedemann (Erfurt) und Oberbürgermeister Weims (Magdeburg). Dieser meint, die Provinz brauche neue Zuständigkeiten, da sie in Zukunft andere Dinge zu meistern hat als bisher. Auf dem Gebiete der Gemeindeverfassung brauchen wir baldigst Neuregelung.

Bei der Neuwahl des Vorstandes werden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt.

## Notizen.

Die Verwandten der Wulle und Knüppel-Künze. Die deutsch-volksparteiliche „Tägliche Rundschau“, die unter Führung des volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Rippler steht, macht nach einem bekannten Wort in 50prozentigem Antisemitismus, und es ist bisher noch von keiner maßgebenden Stelle der Deutschen Volkspartei zur Ordnung gerufen worden. Aus Mitteilungen der volksparteilichen Zeitungen wissen wir, daß noch mehr Organe der Deutschen Volkspartei zu 50 Prozent antisemitisch sind, weil sie aus einem Fonds gespeist werden, der diese „Politik“ zur Bedingung macht. Die antisemitischen Pöbeleien der „Täglichen Rundschau“ haben nun einen mannhaften deutschen Journalisten — Robert Treuer — veranlaßt, aus dem Reichverband der deutschen Presse auszutreten, solange Rippler der Vorsitzende ist. Diese öffentliche Klärung durch einen Berufskollegen hat Rippler wohlverdient und noch mehr die Deutsche Volkspartei.

Entspannung in Bayern. In der bairischen Krise ist eine kleine Entspannung infolge eingetreten, als wenigstens die offene Verhöhnung des Reichsrechts von der bairischen Regierung nicht mehr gebildet wird. Der „Wiesbacher Anzeiger“ ist am Erscheinen gehindert worden. Zu übermäßigem Optimismus ist indessen kein Anlaß, was reaktionär in Deutschland ist, schart sich um die Regierung Rahr. Es besteht nach wie vor kein Zweifel, daß sie das Zentrum der Widerstände gegen die republikanischen Anordnungen der Reichsregierung bilden wird.

Bekanntnis zur Republik im besetzten Gebiet. Auf seiner Reise durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet traf der Reichswirtschaftsminister Genosse Schmidt in Köln ein. In den Räumen der Handelskammer fand ein Empfang durch führende Vertreter der Industrie und des Handels, namentlich durch die Präsidenten der Handelskammer, des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln und des Verbandes Kölner Großfirmen statt. In der Beurkundungsprotokolle hießerte

der Handelskammerpräsident, Geheimrat Hagen, namens der Geschäftlichen Reichswirtschaftsminister der demokratischen republikanischen Regierung die Unterstützung zu in der Erwartung, daß die Reichsregierung die berechtigten und immer schwerer wachzunehmenden Interessen der besetzten Gebiete nachdrücklich fördern und unterstützen würde.

Wittelm zur Ruhe verwiesen. „Evening Standard“ erfährt von maßgebender Stelle, daß das britische Auswärtige Amt die augenblickliche Krise in Deutschland mit der ersten Sorge verfolgt, da es im Interesse der Alliierten liegt, daß die Regierung Birli, die lokal beruht, ihre Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag von Versailles zu erfüllen, an der Macht bleibe. Aus diesem Grunde stelle England im Haag dar, daß die vor kurzem von dem ehemaligen Kaiser an seine Anhänger in Deutschland gerichteten aufreizenden Telegramme nach Ansicht der beiden Regierungen einen Bruch der Bedingungen, unter denen dem ehemaligen Kaiser Asylrecht gegeben wurde, bedeuten. Die holländische Regierung hat „Evening Standard“ zufolge demormaligen Kaiser eine energische Warnung erteilt.

Neues Zeitungsverbot. Die „Hallische Zeitung“ ist wie das Wolffsche Telegraphenbureau melde, Freitag nachmittags für die Dauer von 14 Tagen verboten worden, da sie einen Auszug eines Artikels aus dem „Wiesbacher Anzeiger“ gebracht hatte.

Der „Lokal-Anzeiger“ erscheint wieder. Das Verbot des „Berliner Lokal-Anzeigers“ und des „Tag“ ist am 2. September wieder aufgehoben worden.

Dringender Verbaht gegen Ostwig v. Girschfeld. In der Sache des an dem Reichsminister a. D. Erzberger verübten Mordes hat das Amtsgericht Oberlisch in Baden auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Offenburg Haftbefehl gegen Ostwig v. Girschfeld erlassen. Zugleich hat das Amtsgericht Oberlisch das Berliner Polizeipräsidium ersucht, den hier in Haft befindlichen Girschfeld dem Amtsgangnis Oberlisch zuzuführen. Diesem Ersuchen ist am gestrigen Abend entsprochen worden.

Rundübungen für die Republik. Die Polizeibeamten des Freistaates Gessen-Rassau fahnen eine Entschließung, in der sie sich auf den Boden der Verfassung stellen und der republikanischen Regierung die Versicherung abgeben, daß die grüne und die blaue Polizei bereit ist, allen Anordnungen der Regierung zum Schutze der Verfassung unbedingt Folge zu leisten. Diese Entschließung wurde dem Staatspräsidenten übermittelt.

Weg mit Hosslieferanten-Schilbern. Ein mehrere hundert Mann starker Trupp durchzog am Nachmittags und Abend Kiel und zerstörte die an den Geschäften befindlichen Hosslieferanten-Schilber. Auch wurde eine schwarzweißrote Fahne von einem Balkon heruntergerissen und verbrannt.

Verbot aller militärischen Feiern in Sachsen. Das sächsische Ministerium des Innern hat die Polizeibehörden des Landes angewiesen, auf Grund von § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. August 1921 bis auf weiteres alle militärisch-nationalistischen Veranstaltungen, insbesondere alle Regimentsfeiern zu verbieten.

Zur Lohnbewegung im Kohlenbergbau. In den in Berlin unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers geführten zentralen Verhandlungen über die Lohnfrage im Kohlenbergbau ist eine Einigung über das allgemeine Ausmaß der zu gewährenden Lohnverbesserungen in der Hauptbetriebsart erzielt worden. Verhandlungen über die Festlegung der neuen Tariflöhne sollen unverzüglich in den Tarifeminenten der einzelnen Bergbaubetriebe ausgenommen werden.

Das Uniformtragen. Bis zum Erlaß der Ausführungsbestimmungen gemäß § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. August 1921 über das Verbot des Uniformtragens hat der Reichskanzler mit sofortiger Wirkung die Erlaubnis zum Tragen der Uniform bei Leichenbegängnissen von Kameraden erteilt. Die Folge ist, daß die Leichenbegängnisse zu deuschnationalen Eingetangeln werden.

Ein neuer U-Boots-Prozess. Gegen den deutschen U-Bootskapitän Wilhelm Werner, der das englische Handelsschiff „Lorrington“ 1917 versenkte und gegen den ein Verfahren vor dem Leipziger Gerichtshof auf Antrag Englands anhängig gemacht wurde, ist in London ein Vorverfahren eröffnet worden, in dem der einzige Ueberlebende der „Lorrington“, Kapitän Starckey, vor dem Polizeigerichtshof gehört wurde. Er erklärte, daß der Kommandant des deutschen U-Bootes die Versenkung des Rettungsbootes befohlen habe, in dem sich die Mannschaft des „Lorrington“ befand, nachdem er Starckey aus dem Rettungsboot hatte entzerrnen und als Gefangenen auf das U-Boot hatte bringen lassen.

Der indische Aufstand beendet. „Daily Telegraph“ meldet aus Calcutta, daß der Woplahaufstand nach schweren Verlusten der Woplahs so gut wie unterdrückt worden ist. Im Woplahs ist eine Verschwörung unter den Woplahs zum Sturz der Regierung und der Ermordung der britischen und indischen Beamten entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen fanden statt.

Attentat auf Prinz Georg von Serbien. Der „New York Herald“ meldet aus Belgrad: Auf den Prinzen Georg, den älteren Bruder des Königs Alexander, wurde auf dem Wege nach Karlsbad gehen am Abend ein Attentat versucht. Die Polizei hat den Attentäter, einen Jugoslawen namens Jatsch Dost, verhaftet. Es wurden besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen um die Sicherheit des Prinzen auf dem Reste seiner Reise zu garantieren.

Internationale Arbeiter-solidarität. Die Föderation der Brüsseler Gemerktschaften protestiert gegen die Art und Weise, in der die belgischen Militärautoritäten im besetzten Gebiet die deutschen Arbeiter zu behandeln versuchen sowie gegen das oft brutale und blutige Vorgehen der belgischen Grenzangehörigen bei Streiklagengeheiten.

Eine nationale Arbeitslosenkonferenz in Amerika. Nach einer Washingtoner Meldung der „Chicago Tribune“ teilte Hoover mit, daß Präsident Harding eine nationale Arbeitslosenkonferenz einberufen will, um zu versuchen, die Leiden des Winters zu erleichtern und eine bessere Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen. Die letzten Berichte melden, daß etwa 5 Millionen Mann unbeschäftigt seien. Auf der Konferenz sollen sowohl Vertreter der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer antreten sein.

Die Arbeitslosigkeit in England. Wie aus England gedraftet wird, beträgt die Zahl der englischen Arbeitslosen nach der letzten Aufstellung 1 375 000. Hierbei sind nicht mit einbegriffen die Personen, die nur auf halbe Zeit beschäftigt sind und deren Zahl 444 000 beträgt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

meine Beitandteile auflösen! Ein Bauwerk, das unserm Stadtbild auf vielleicht Jahrhunderte eine besondere Note geben kann, muß mit vier Türmen bezieret werden, weil einer als Besenstapel und Müllkarrengarage benutzt werden könnte; der gewaltige Kuppelbau dieser laosen Brücke mit ihren auf- und abschwellenden Bögen wird jämmerlich zerstört aus reiner Feindschaft und künstlerischem Unverständnis. Wenn im nächsten Jahre die Besucher der „Mama“ über die Brücke gehen, werden auch einige darunter sein, die sich bei über die Feindschaft wundern werden; und wenn du ihnen dann auseinandersetzt, warum und wieso, wird er dich er ansehen und dann über die Wüstung in die Elbe spucken und wird etwas murmeln, das etwa wie Bananen, Birnen, Wotofuden klingen könnte, und den Rücken wird er anders neigen, Trauer im Herzen darüber, daß ein Werk künstlerisch so beschönigert werden konnte. Indessen, liebe „Volkstimme“, noch hoffe ich, daß es besser kommt hier wie überall, und in dieser Hoffnung verbleibe ich  
Dein schwarzer Mann.

## Kleines Feuilleton.

### Schlemihl.

Der Tod Ludwig Thomas, schreibt unser Münchner Bruderblatt, mit dem auch ein früherer eifriger Mitarbeiter uners Wlatte schied, hat die bürgerlichen Pressepubel in einer Eirigkeit auf die Wenne gebracht, die den Thoma von früher sicher zu einer Spottkollie im „Simplicissimus“ veranlaßt hätte.

Hier einige Charakteristiken: Die „Münchener Zeitung“ meldete, daß der late Thoma, die Hände zum Geheiß gefaltet, nach christlichem Brauche das Kreuz hielt. Wir sind keine Spötter und wollen mit den Lebenden nicht über den Laft rechten, den sie schließlich nach dem toten Schlemihl schuldig waren.

Als einziger der große deutsche Dichter Schiller stand, von dessen

Werk man wohl ebenso lange reden wird wie von dem Thomas, trugen Freunde seinen Leidnam mit Mitternacht in den Weimarer Park. Einige Kaskeln leuchteten dem nächtlichen Werke. Heute muß man offenbar lauter, und zwar mit Kanonen von sich reden machen, damit die Nachwelt den Genius in seiner ganzen Größe erkennt.

Und diesem Genius ist, nach einer tiefinnigen Bemerkung der „M. N. N.“, das Ministerium Rahr-Ratt die Reiterregierung schuldig geblieben. Wellest ihr eben gehören sie zu denen, die ihm noch nicht ganz verziehen haben.

Die früheren Nationalliberalen — jetzt deutsche Volksparteiler oder Deuschnationalen — sagen jetzt, daß Ludwig Thoma der „größte Dichter der Zeit“ war und breiten ihn als ihren Mann und als Patrioten. Es gab andre Zeiten! Das war, ehe der Jersall eintrat. Zum Beispiel macht Thoma folgendes Gedicht ins Stammbuch der Nationalliberalen:

### Die Nationalliberalen.

Sie waren wieder stark,  
Die Wangen wurden bleich,  
Die Männer voller Mark,  
Der Stuhlgang wurde weich,  
Doch als sie's überlegten,  
Die deutschen Knie schnadellen,  
Und hin und born beschähen,  
Die Hinterbacken wadellen,  
Da kriegten die Archimattler  
In's Gemd kam jenes Selbstige  
Wie immer ihren Dattler.  
Und in die Hof' daselbige.

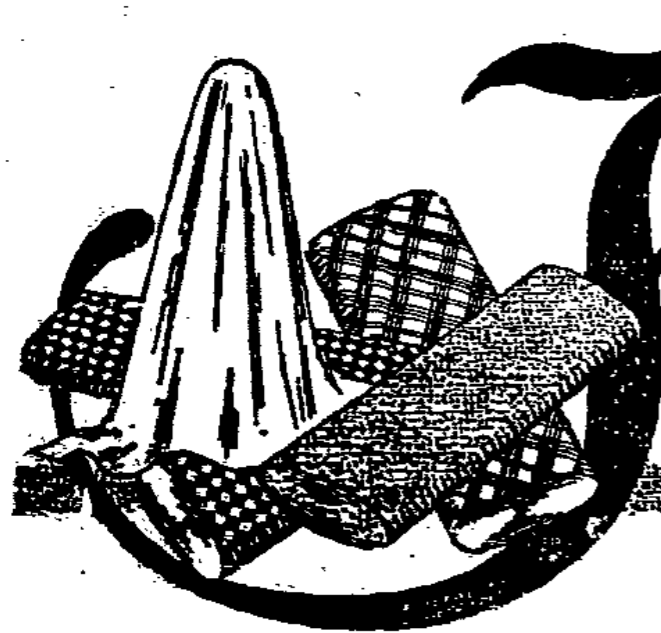
Peter Schlemihl im „Simplicissimus“.  
(= Ludwig Thoma.)

Theaterkonflikte. In Dresden wird der neue Intendant Dr. Reuder von der Künstlerchaft der Staatstheater nicht anerkannt, weil er ohne Genehmigung der Künstlerausschüsse berufen worden ist, außerdem mit Befugnissen, die in die Rechte des Schauspielersdirektors Wiede eingreifen. Der Kultusminister Fleischer berief auf den Ausweg, ihn als Vorstand der Verwaltung der Staatstheater einzuführen. Auf den Ausgang dieses Konflikts darf man gespannt sein. Gleichzeitig ist in Rürnberg die gesamte Presse in einen Kritikerreit eingetreten wegen „unwürdiger Zumutungen der Intendant des Stadttheaters und des Stadtrats an die kritische Tätigkeit der Rürnberg Presse“.

Die verfilmte Relativitätstheorie. Es kommt vor, daß ein Witz Wirklichkeit wird. Eine Dame, die nach der Relativitätstheorie gefragt wird, antwortet: „Ja, wahr, bis man die Einheitsige Einbildung im Film vorführt.“ Der Dame kann geholfen werden, denn die Colonna-Film-Gesellschaft wird demnächst einen von vier Projekten bearbeiteten Film „Die Grundlagen der Relativitätstheorie“ vorführen. Jedenfalls eine vernünftige Verwendung des Kinos als zu verhungten Dramen und Unter-treppenspektakeln.

**Meine großen Herbstverkäufe haben begonnen!**

Meine große Spezialabteilung



# Kleiderstoffe

bringt

**in selten großer Auswahl und Preiswürdigkeit**

die neuesten Modeschöpfungen der Saison vom  
einfachsten bis zum verwöhntesten Geschmack

**Einfarbige Kleiderstoffe** in den neuesten Tönen, wie Cheviot, Popeline, Serge, Foulé, Gabardine, Woll-  
velour, Duveline, Rattiné in schwarz, marine und den neuesten Farben Meter Mk. 135.00 bis 55.00 42.50 36.50 32.50 29.75 **21.00**

**Mantelstoffe** in nur sparten Neuheiten — Riesenauswahl — ca. 130 bis 140 cm breit Meter Mk. 127.50 bis 105.00 92.50 90.00 75.00 65.00 **45.00**

**Karierte und gestreifte Kleiderstoffe** in größter Musterauswahl Meter Mk. 75.00 bis 49.50 35.00 27.50 22.50 19.50 **14.50**

**Extra preiswert! Ein Posten Kleiderschotten** in schönen mariegrundigen Karostellungen, ca. 110 cm breit . . . . . Meter Mk. **35.00**

**Kostüm- und Rockstoffe** in meliert, gestreift und genoppt, große Sortimente Meter Mk. 105.00 bis 45.00 32.00 27.50 21.00 19.75 **16.00**

**Extra preiswert! Ein Posten reinwollene Cheviots** marine und schwarz, speziell für Kostüme geeignet, ca. 130 cm breit . . . . . Meter Mk. **55.00**

**Blusenstoffe** in eleganten Flanellstreifen und auf Popelinefond mit Seideneffekten Meter Mk. 55.00 bis 29.75 25.00 21.00 **19.75**

**Seidenstoffe** große Spezial-Abteilung — enorme Auswahl in sämtlichen Modefarben, in China-Krepp,  
Kaschmir-Seide, Messoline, Paillette, Taffet und Haitienne

**Gemusterte Seidenstoffe** für Blusen, Röcke und Kleider, neueste Streifen, Karos und Chiné-Muster Meter Mk. 135.00 bis 75.00 55.00 42.00 **37.50**

**Extra preiswert! Helvetia-Seide** ca. 50 cm breit, in vielen modernen Farben, prima Qualität Meter Mk. **34.50**

☐ ☐ ☐ Besichtigung meines großen Lagers und der Schaufensterauslagen erbeten ☐ ☐ ☐

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitennuß 58-60.









**U m p r e s s h ü t e**  
 wie sie sein müssen, liefern  
 Hutfabrik  
**August Albrecht & Co.**  
 Buttergasse 3 Buttergasse 3

Alt wie Methusalem  
 und immer wieder  
 stets wie neu  
 wird die Wäsche durch  
**Schwarter-  
 Seifenpulver**  
 Überall erhältlich. Netto-Mk. 4.-  
 Besondere Anweisung:  
**Sonard & Beany** Aktien-Gesellschaft Leipzig  
 Besondere Anweisung:  
**Schwarter-Seife.**  
 Vertreter: **Gustav Kipke, Magdeburg,**  
 Ammastrasse 30. — Telephon 3616.

**Möbel-Ausstellung**  
 in 5 Etagen  
**Schlafzimmer**  
 Preis Mk. 6100 5600 4800 3850 3000 2200 1500  
**Speisezimmer** | **Wohnzimmer**  
 Preis Mk. 7350 6600 5900 4500 3400 | Preis Mk. 4650 3400 2300 1400  
**Herrenzimmer**  
 Preis Mk. 5400 4250 3500  
**Aparte Küchen**  
 in farbig und natur lasiert Preis Mk.  
 2500 1800 1050 920 700 650  
**Klubmöbel — Korbmöbel** 306

**Einzel-Möbel**  
 in großer Auswahl, besond. preiswert, nuss- oder eiche lmit. und furniert.  
**Schreibtische**, 1türig, 100 cm breit, nussbaum oder eiche lmit. Preis Mk. 325  
**Schreibtische**, 2türig, 100 cm breit, nussbaum oder eiche lmit. Sutfbod. und Stange Preis Mk. 450  
**Schreibtische**, 110 cm breit, nussbaumartig, Sutfbod. und Stange zerlegbar Preis Mk. 550  
**Bettstellen** mit Spiegel dazu passende Preis Mk. 475 520  
**Bettstellen**, hohe Form, nussb. od. eiche lmit. mit Spiralmatratze, verjährt. 1 Stufenmatratze, rot. 3teil. m. Keil Preis Mk. 425 550  
**Bettstellen**, nussb. od. eiche lmit. in weißer od. schwalz. Preis Mk. 190  
**Schreibtische**, 1türig, 110 cm breit, nussbaumartig, Sutfbod. u. Stange zerlegbar, mit aparter Verglasung Preis Mk. 625  
**Schreibtische**, dazu passende Bettstellen, nussbaum-, mit geschl. Spiegel, aparter Verglasung Preis Mk. 625  
**Wachstuchstische** nussbaum poliert Preis Mk. 180  
**Stühle**, nussb. poliert, mit eich. Rohr, mod. Preis Mk. 60 70  
**Schreibtische**, Preis Mk. 170  
**Fürgarderoben** in hell eiche furniert Preis Mk. 380  
**Ausstelltische**, nussb. pol. mit Wachstuch Preis Mk. 300  
**Schreibtische**, auf gepolst. aparter Bezug, Keimelplisch und Rollen Preis Mk. 350 450  
**Schreibtische**, nussb. furniert, Sutfbod. und Stange, mit aparter Verglasung Preis Mk. 750  
**Bettstellen**, nussb. furn., dazu passende, mit geschlossenen Schiebel und aparter Verglasung Preis Mk. 750  
**Bettstellen**, nussb. u. eiche furniert, 110, 120 cm br. Preis Mk. 1460  
**Schreibtische**, echt eiche furniert, braun gebeizt, mit drei Füßen Preis Mk. 1080  
**Schreibtische**, eiche furniert, braun gebeizt, sehr apart, 140 cm breit Preis Mk. 1600  
**Schreibtische**, 110 cm br. Dr. Mk. 360  
**Metall-Bettstellen**, prima nussb. lackiert — Größe 90x190 cm, mit Spiralmatratze, verjährt, Auflegematratze, Keil, mit Keil Preis Mk. 450

**Tabakwaren**  
 Billigste Bezugsquelle für Gastwirte u. Wiederverkäufer!  
**Zigaretten** zu besonders billigen Engrospreisen (Milke schon von 90 Part an) und zwar sämtl. bekannten u. führenden Marken wie: **Josmani**, **Ramses**, **Prise**, **Salima**, **Costa**, **Jozeff**, **Junco**, **Reunion**, **Grand**, **Galien**, **Setta**, **Reinhold**, **Santini**, **Red**, **Doro**, **Coffini**, **Wolfs** und **Reich**, **Alexandra**, **Pieretta** und **Sport** - Zigaretten. Schon von 100 Stück an wird Willpreis berechnet.  
**Zigaretten** in allen Preislagen 100 Stück von 40 Part an  
**Knauttabate** 40 Gramm, Mittelschnitt 100 Gramm nur 4 Part  
**Knauttabate** 100 Gramm nur 5 Part  
**Knauttabate** 100 Gramm nur 6 Part  
**Knauttabate** 100 Gramm nur 7 Part  
**Sigaretten** besonders preiswert und in größter Auswahl  
**Schwarzer Kranz** "Regentropfen" (melne bei Spezialität, anerkannt vorzügliche Qualität für Gaspäfte u. Sigaretten weißes Papier (mittelfrisch) nur 3 Part blaues Papier (kräftig) nur 2,50 Part  
**Sigaretten** u. hochpreisiger Sigaretten-Engrosbillig 50-Gr. Pak. nur 2,75 Part 25-Gr. Pak. nur 3,75 Part  
**Franz Jaenecke** Gr. Marktstr. 16 Fernsprecher 1877  
 Tabakwaren-Großhandlung.

Wir fertigen  
**Garantie-Maß-Schnittmuster**  
 für jede Garderobe und Wäsche.  
 Eleganter Stil, größte Stoffersparnis.  
**Schnittmuster-Atelier Breiteweg 241** (Erdens. Tor),  
 priv. Zuschneide- und Maßschule. 2529  
 Lehrkurse beginnen am 1. und 15. jedes Monats.

**Zigaretten-Etuis u. -Spitzen**  
 in jeder Preislage. 2653  
**F. O. Gasser** Breiteweg 21/22  
 neben Berliner Str.

**Pelzsachen**  
 werden gut und billig modernisiert sowie Neu-Anfertigung zu schiden Fassons. 2627  
**Die älteste Pelzmodernisierungsanstalt**  
 Magdeburg, Johannistochhof 3a, hinter dem Rathaus.

**Blutarmut!**  
 Bei Reichsucht, Herbohrst, Schwäche ist **Dr. Schöner** (Eisen-Rangan-Silberphosphat mit Vitamin) ein geschätztes Kräftigungsmittel für jung und alt. 2571  
**Hof-Apothek** Breiteweg 158  
 am Alteschloßbogen.

**Auskunfts- u. Fürsorgestelle Lungenkranke**  
 Große Klosterstraße 16.  
 Sprechstunden: Jeden Werttag von 8 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags, ausgenommen die Sonn- und Mittwochnachmittage. Kostenlose Beratung und fortgesetzte Kontrolle von Lungenkranke und deren Familienmitgliedern, jedoch ohne ärztliche Behandlung. Kranke, die sich in ärztlicher Behandlung befinden, wollen Überweisungsschein ihres Arztes mitbringen. 2611

Spezialhaus für Möbel-Ausstattungen  
**A. Friedländer**  
 Alte Ulrichstr. 11 Magdeburg Alte Ulrichstr. 11  
 Gegründet 1872  
 Versand nach auswärts. — Zwanglose Besichtigung erbeten.

**Gummi-Ringe**  
 für **Konservengläser**  
 prima Qualität  
**Hugo Nehab**  
 Johannesbergstrasse 2

**Panther Räder**  
 Generalvertretung:  
**Rudolf Hahn**,  
 vormals A. Rose  
**Magdeburg**,  
 Breitenweg 2a (Komplatz),  
 Telephon 1255. 2631

**Kräuze**  
 wird unter Garantie in 3 Tagen mit echter Kräuzele "Pura" besetzt. Gerechtes ohne Verunsicherung. Paket I. Kinder M. 650, II. Erwachsene M. 1350, I. Eltern M. 1500, Doppelpackung M. 2100, Lina's Kräuzele für 2. PK. M. 350 und M. 650. Alles echt durch: **Dr. Fritz Niemann**, Magdeburg, Alteschloßplatz, u. Drogerie Schöner, Berg.  
**Gallensteine**  
 einfach zu heilen! **Dr. Fritz Niemann**, Magdeburg, Alteschloßplatz, u. Drogerie Schöner, Berg.  
**Niemann**,  
 Alteschloßplatz, Magdeburg, 16.

**Schmücke dein Heim mit Tapeten!**  
 Sie kaufen Ihre **Tapeten** in bekannter, großer Auswahl, gute Papiere, solide Preise. Zusammenstellung hübscher Dekorationen.  
**Linkrusta-Imitation**  
**Geldruck-Küchen**  
 in bester Ausführung  
 Seit 1863 Fachfirma  
**L. H. B. Allartz**  
 Tapeten-Spezialgeschäft  
**Große Münzstraße Nr. 2**  
 Telephon 592.  
 Zweites Tapeten-Geschäft von Breiten Weg. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Ginger Nähmaschinen**  
 Einfachste Zahlungsbedingung.  
**Ersatzteile, Nadeln, Öel, Garn**  
**Reparaturen**  
**Singer Co. Magdeburg**  
 Nähmaschinen-Alt-Gej. Breitenweg 174.

**Veget. Speisehaus**  
 Inh. M. Kunze  
 Alter Markt 14, I Ecke Hartstraße  
 Täglich von mittags 12 bis abends 9:2 Uhr  
**ausgezeichnete Speisen**  
 nach Karte zu kleinen Preisen.  
 2592

**MARKE Korsett mit Lederschutz**  
 2624 verbindet  
**Durchstoßen der Stäbe.**  
 Weitere Vorzüge:  
 Halbhärte Stoffe, gute Verarbeitung, bester Sitz, Billigste Preise.  
**Alleinverkauf**  
**Toska Gunkel**  
 69-70 Breitenweg 69-70  
 Ecke Rathausplatz.

**Hutfabrik E. Sieler**  
 Velour ... 15.00  
 Filzhüte ... 15.00  
 Kinderhüte 12.00  
 Filzen in all. Farben 5.00  
 Breitenweg 25, Ecke Berliner Straße.  
 Das richtige Geschäft für billige Preise und gute Arbeit. 2523

**Zähne**  
 Teilzahlung  
**Burmeisters Zahn-Praxis**  
 Breitenweg 20, II., gegenüber d. Rathaus.

**TUCHHAND**  
G.M.B.H.

REINE



WOLLE

REGIERUNGSTR. 24  
GEGENÜBER DEM KLOSTERULFRAUEN

Fernsprecher 8328.

Fernsprecher 8328.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß uns unser Geschäftsprinzip:

**Verkauf aus nur erster Hand zu Engrospreisen**

in kurzer Zeit einen großen, dauernden Kundenkreis geschaffen hat.

Unzählige Anerkennungen seitens unsrer Kundschaft bestätigen uns immer wieder, daß unsere billigen Angebote für jeden Käufer bedeutende Geldersparnisse vorsehen.

**Anzug-, Kostüm- u. Kleiderstoffe**

**Friedens-Qualitäten**

aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends billiger und reeller einkaufen als bei uns.

Preislagen Mk. 65.00 bis Mk. 185.00

Schneidermeister, welche den Anzug elegant mit Garantie für guten Sitz anfertigen, weisen wir nach.

Kein Laden - 1. Etage.

**Färberei Leis Nachf.**

färbt und  
reinigt  
tadellos  
billig und  
schnell

Telephon 1105 Läden überall

Große Auswahl in

**Möbeln!**

Verfand nach allen Orten.

- Schlafzimmer**  
Preis Mk. 1400 2050 3000 3800 4800 5900
- Speisezimmer**  
Preis Mk. 3200 4400 5600 6800 7200
- Wohnzimmer**  
Preis Mk. 1280 2400 3200 4500
- Herrenzimmer**  
Preis Mk. 3350 4500 5200
- Moderne Küchen**  
Preis Mk. 680 725 950 1200 1850 2400

sehr apart, Emaille-Packierung, in eiche, birke, silbergrau, weiß und natur lackiert

**Einzel-Möbel**

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen!

- Kleiderschränke**, eiche, od. nußb. mit u. furniert, 1- u. 2-tür., mod., 100, 105, 110, 125 cm breit, mit und ohne Verklappung, Preis Mk. 300 750 600 520 400 400
- Bettstellen**, eiche od. nußb. mit, schwer, hohe Form, modern, Spinalmatraz, verziert, Auflegematr., 3-teilig, mit Bett, Preis Mk. 500 500 400
- Beschreibtische**, eiche od. nußb. mit, mit weißer marmorierter Platte, Preis Mk. 200 175
- Büschelsofa's**, 170 cm lang, gut gepolstert, aparter Bezug, Gobelin u. mit Leder, Preis Mk. 1000 850
- Große Truhen**, nußb. furniert, mit Stufe und geschliff. Spiegel, Preis Mk. 625 500
- Büschelsofa's**, nußbaum poliert, Preis Mk. 200 165
- Sofatische m. Stegverb.**, nußb. pol. u. furn. 400
- Ausziehische**, nußb. pol. mit Nachstuhl, Preis Mk. 350 280
- Wasserschlüssel**, gut gepolstert, aparter Bezug, Leinenstoff und Molton, Preis Mk. 425 350
- Büschelsofa's**, nußb. furniert 130 cm breit, Preis Mk. 1400
- Schreibtische**, mit drei Füßen, eiche, Preis Mk. 1100 850
- Süßholzschränke**, eiche, braun, sehr apart, 140 cm breit, Preis Mk. 1400
- Stühle**, mit echt Nubris, mod., nußb. pol., Preis Mk. 75 70 60
- Küchenbüffets**, 110 cm br., 2- und 3-teilige Ansicht, aparte Verklappung, Preis Mk. 400 320
- Arbeitsstühle** mit prima Zinkenfuß, Preis Mk. 400 350
- Sofa-Umbauten**, nußbaum furniert, Preis Mk. 600
- Metal. Bettstellen**, prima, nicht lackiert - Größe 90x190 cm, mit Spinalmatraz, verziert, Auflegematr., 3-teilig, mit Bett, Preis Mk. 475 400

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen Ernst

**Geissler**  
Magdeburg  
Breiteweg 124 I

Halteische Schroederer Straße  
Beschäftigung erbeten. Verfand nach allen Orten.  
Kostlose Lagerung bis zur Abnahme.  
Gegründet 1890.  
Donnerstage von 8 bis 6 Uhr -  
Sonnabende bis 7 Uhr geöffnet.

**Neue Kurse vom 5. Oktober an**

2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

**BRUCK'S**

Jahres-Kurse  
Halbjahres-Kurse  
in  
Landw. u. kaufm. Buchführung, Handels-  
briefwechsel, Rechnen, Stenographie,  
Maschinenschreiben, Schönschreiben,  
Deutsch, Englisch und Französisch.

**Kaufmännische Privatschule  
Alfred Bruck  
Magdeburg**  
Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242

Jedes Unterrichtsfach kann auf  
beliebige Dauer einzeln  
belegt werden.

2 Minuten vom Bahnhof entfernt.

**Spezial-Möbeltransport**

für Stadtmöbel sowie per Bahn ohne Umladung nach und von allen Orten.  
Sondermöbeltransporter. - Gebiete Packmeister.

**Spezialität**

mittels Automobil-Möbelwagen u. Anhänger auf Gummi

nach und von allen Orten im Umkreis von ca. 100 Kilometern. Schneller u. sicherer als per Eisenbahn und Pferdetransport. Baumaterial, Kartoffeln usw. werden bereitwillig mitgenommen. Der Auftraggeber kann seinen Transport bequem begleiten. - Transportversicherung überflüssig.

**Persönliche Überwachung.** **Billigste Preise.**  
Allebesten Referenzen über bereits ausgeführte Automobil-Transporte.  
Kostenanschläge unentgeltlich. 2633

**Wohnungstausch** nach und von allen Plätzen.  
Auskunft kostenlos. Wertverbesuch ohne Verbindlichkeit.

**Ernst Funke**

Telephon 4400 Magdeburg-Buckau, An der Elbe 8

**Gut und preiswert**

kauf der Wiedererstanfer  
**Schokoladen- und Zuckertwaren**  
bei  
**Adolph Behrendt, Magdeburg**  
Eismarktstr. 11. - Fernspr. 7153, 3272, 4859.  
Spezialität: Aboer-Schokoladen.

**Zahle**

haben Preis für getragene  
**Garderoben,**  
Möbel, Betten, neue und  
gebr. Wäsche, Uniformen,  
Entlastungssachen,  
Gardinen, Teppiche,  
**Nachlässe.**

**Horowitz,** Tischlerstr.  
22.  
Telephon  
3195  
und 4433.

**Jetzt noch billige Möbel**

Nur solange Vorrat reicht.  
Schlafzimmer 1950 bis 5000 Mk.  
Herrenzimmer 2300 bis 7000 Mk.  
Speisezimmer 3500 bis 12000 Mk.  
Salon 3200 bis 15000 Mk.  
Wohnzimmer 1400 bis 3000 Mk.  
Freudenzimmer 950 bis 2400 Mk.  
Küche 450 bis 2800 Mk.  
Kleidersessel 1200 Mk.

**Möbel-Balast** Mag-  
deburg  
Breiteweg 150.  
Verfand nach allen Orten  
Deutschlands. 2670

**Speisezimmer  
Schlafzimmer  
und Küchen**  
sehr billig zu verkaufen  
Meinert Tischlermeister  
Krankenhaustr. 7  
gegenüb. d. Altst. Krankenhaus

**Nähmaschinen**  
auch defekte, laut Gölke,  
Goldschmidtstraße 5, 1212

**LETKO**  
GOLD  
UND  
KORK

*Die feinsten  
30  
Ligierstoffe*

Generalvertretung für Magdeburg,  
Braunschweig und Altmark:  
**F. Esche, Magdeburg**  
Pionierstraße 5, Fernsprecher 2190.

**Färbe zu Hause**

Kleider, Blusen, Tücher,  
Bänder, Strümpfe, Garne,  
Gardinen, Spitzen u.s.w.  
nur mit  
**Heitmann's Farben**

Best-  
bewährt **Größte  
Auswahl**

Andere Farben zurückweisen  
Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Heitmann, Köln & Riga**

Vertrieb und Lager: Witte & Müller, Magdeburg  
Katharinenstraße 8. [2449] Fernsprecher 2118.

**F. Pützkuhl**  
Lückerstr. 12A  
Hüte, Mützen,  
Schirme, Handschuhe,  
Wäsche, Kraw.  
Hosenträger,  
Stöße etc. 2530

für sämtliche  
**Schuh-Reparaturen**  
empfehlen wir  
Altstadt, Zentralbesohlanstalt  
Kustschestraße 15.  
Sauptgeschäft:  
Olsenstedter Str. 36.  
Gründungs-  
stätte Gabeln u. Abfage,  
niedrige Preise!  
**Zabel.** 2274

**Tapeten kauft man**

in großer, reicher Auswahl, in einfacher und feinsten  
Ausführung, selbst für den verwöhntesten Geschmack,  
**am billigsten in**  
folge großer Einkäufe und Vorräte und äußerst gestellten  
Verkaufspreisen bei der allgemein bekannten Firma

**Cremers Tapetenhaus**

Inhaber: Bätzow & Erdmann  
**Gr. Münzstr. 1**  
Telephon Nr. 5374.  
Zweiggeschäfte: Breslau - Leipzig - Chemnitz

Beachten Sie bitte unsere Ausstellungen!

**Hüte, Felle, Rauchwaren**

Kopfhaut, Schafswolle, Schweineborsten  
kauf zu höchsten Preisen

**C. W. Schönermann**

Magdeburg, Georgenplatz 14.  
Fernsprecher 7179. Gegründet 1882. Fernsprecher 7179.

Größtadnehmer für Samtler und Fäbrie

Montag den 5. September



Dienstag den 6. September

# 2 grosse Reste-Tage

Barverkauf!

in allen Abteilungen

Kein Umtausch!

Leinen  
Halbleinen  
Hemdentuch  
Linen  
Bezugstoff  
Satin  
Damast  
Züchen  
Kleiderstoff  
Schürzenstoff

## Reste

und

## Abschnitte

billigst.

Damen-Hemden  
Damen-Beinkleider  
Damen-Nachthemden  
Damen-Untertaillen  
Herrn-Hemden  
Herrn-Oberhemden  
Herrn-Nachthemden  
Herrn-Trikothemden  
Herrn-Unterhosen  
Kinder-Wäsche

## Einzelne

## Stücke

bedeutend  
herabgesetzt!

Günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Damen-Strümpfen, Herren-Socken, Krawatten, Taschentüchern, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche, Küchenwäsche, Handtüchern usw.

Holzbettstelle mit Patent-Gegendruck-Matratze . . . . Stück Mark 250.00

Preiswerte Blusen, Kleider, Röcke, Kostüme, Mäntel

# Peter Georg Palis

Kaiserstraße 97

Am Ulrichstor

**Neuere Stoffe für Damen-Mäntel**  
Neuere Stoffe für Damen-Kostüme  
in schwarz, marine und engl. Geblüme  
**Neuere Stoffe für Damen-Kleider**  
Gute Stoffe für Herren-Anzüge  
Gute Stoffe für Schrock-Anzüge, schwarz  
Gute Stoffe für Reithemden u. Heberjäger  
Kleidung in schwarz, marine und feinstofflich, wieder  
alte, gute Qualitäten

**Damen-Wintermäntel**  
in schwarz und  
Phantasie-Farben  
Stoffe für Bekleidung in weiß und braun  
Wäpchen - Fertige Damen-Wäsche  
nur gute Qualitäten, bekannt billig

**A. Karger** Fr. Marktstr. 8  
Ecke Schloßstr. 61  
Tel. 114

**Mütter**  
gehen jetzt ihren Kindern  
Lebertran-Emulsion mit  
Eigelb- Lecithin Marke "Ovophat"  
Hof-Apotheke, Breiteweg 158  
am Ulrichstor, Magdeburg  
Versand nach auswärts

**Gallensteinleidende!**  
Seit dem 1. Januar 1921 bin ich im Besitz eines Mittels, das  
die Steine ohne Operation in 1-2 Tagen schmerzlos  
entfernt. Genetisch geschätzt D. R. P. 238314.  
Dieses einzig dastehende Mittel wurde von Prof. Dr. Schmidt  
(Heidelberg), Dr. Vogelsch (Kandern i. B.) und Dr. Salomon  
(Weimar) ausprobiert und begutachtet, daß die Steine  
schmerzlos in papilligen Zustand abgehen.  
Hiermit ist der Beweis erbracht, daß die Gallenblase und  
der Kanal nicht wie bei andern Abtreibungskuren ge-  
fährdet werden kann.

**Niemann, prakt. Naturheilkundiger,**  
Magdeburg, Holtkestr. 16, 2. Haus vom Breitenweg.

**Arbeitsmarkt**  
**Städtisches Arbeitsamt**  
Vermittlungsstelle für  
Hauspersonal. Dienstgeb.  
Königsstraße, Zimmer 48.  
Geht in Arbeit  
mit und ohne Wohnstätt.  
für hier und außerhalb  
10 pers. Köchinnen  
12 Hausmädchen für hier und  
außerhalb  
1 Hauswäscher für Rüst-  
straße  
1 gel. Pflasterer (neine Schwefel-  
für Dauerpflege nach außer-  
halb, muß auch den Haus-  
dank für 2 Personen besor-  
gen. 4000 Mark jährlich  
zum 1. Oktober  
Vermittlung kostenlos.

**Stellmacher** bei guten  
Lohn gesucht  
Eulke, Bernburger Straße 1.  
Jungeheime Lebens- und  
Versicherung-Gesellschaft sucht  
**tüchtige Mitarbeiter**  
gegen hohe Provision. Mel-  
dungen unter B N U 7268 an  
Ala-Hannenstein & Vogler  
Berlin W 85.

**Gines Gehring** sucht zum  
1. Oktober  
einen Lehrling  
einen Lehrling  
einen Lehrling  
einen Lehrling  
einen Lehrling

**Wer Geld**  
sparen will, kauft seine  
Herren-Garderobe  
bei  
**Otto Fischer**  
Gartenstadt Reform-  
Kaufh. Subb. Krankenhaus  
Dofelstr. erhalten Sie gut  
liegende Garderobe bei billiger  
Berechnung. 2319

**Große** 2317  
**kräftige Altmärker**  
**Fertel**  
finden sportlich zu jedem an-  
nehmbaren Preise abzugeben

**Franz Stechhan,**  
Sudenburg, Bergstraße 18.  
Gonnabend trafen  
ein frammes, schmecke  
**Fertel**  
und Käufer-  
verkauf besonders billig, schon  
von 8.00 Mark an. 2353  
Erich Brandt, Dr. Gerners-  
leben, Reichenstr. 5, Tel. 2510.

**Hämorrhoiden** - Salbe 2374  
- Tabletten  
- Zäpfchen  
**Hofapotheke**  
Magdeburg, Breiteweg 158.

**Bewerkschaftliche Betriebsräte-Organisation**  
Am Donnerstag den 8. September, 8 1/2 Uhr abds.,  
in der Aula der Augusteum-Schule, Eitzenstraße  
**Fortsetzung der Bildungsvorträge**  
durch den Genossen **Geinig, Berlin.**  
Der erste Abend bringt einen Vortrag über die Weltwirt-  
schaftslage. In den vier darauffolgenden Donnerstagen  
kommt dann der zweite Teil des Bildungsprogramms zu  
Stande. - Eintritt nur gegen Ausweis einer Arbeiterkarte.  
Die Abende sind als Vorkursveranstaltungen gedacht und werden  
deshalb häusliche Betriebsratsmitglieder aller Gruppen  
erwartet. 230

**Filzhüte**  
**Tuchkappen**

**Damen-Hüte**  
für Herbst und Winter  
in allen modernen Formen und Farben.  
Meine billigen Preise bieten Ihnen Vorteile  
**Rudolf Broetje**  
Jakobsstrasse (Ecke Peterstrasse)  
Zweiggeschäfte Buckau, Thienstr. 1 :: Neustadt, Lübecker Str. 118.

**Samthüte**  
**Lederhüte**

**Tüchtige Kesselschmiede**  
für unsere Lokomotiv-Reparatur-Abteilung bei  
A8 hohem Lohn gesucht.  
**ATG ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-  
GESELLSCHAFT M. B. H. MASCHINEN-  
FABRIK LEIPZIG-GROSSZSCHOCHE.**

Für unsere Erholungsstätte in Bfje suchen wir per  
1. Oktober ca. einen  
**Büchler oder Hausmann.**  
Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsforderungen und Dar-  
legung der Verhältnisse erbeten an den  
**Berband Magdeburger Krankenkassen,**  
Geschäftsstelle Hospitalstraße 13.

**Maurer gesucht**  
für Innenarbeit.  
**Blume & König**  
Am Guckberg Str. 3b. 2288

# Wer jetzt kauft, kauft noch sehr billig!

Decken Sie Ihren Bedarf an Stoffen für Anzüge, Mäntel, Kostüme, Kindersachen sobald als möglich. Jeder Monat bringt neue Erhöhungen. Ich lege keinen Wert auf Konjunkturgewinne zum Winter, sondern auf zufriedene Kundschaft. Um jedem die Möglichkeit zu günstigem Einkauf zu geben, lege ich Ihnen gekaufte Stoffe gegen Anzahlung bis zu 4 Wochen zu jetzigem billigen Preise zurück. Alle meine Stoffe sind garantiert reine Wolle. Durch meine enge Verwandtschaft mit großen Tuchfabriken kann ich konkurrenzlos günstige Angebote bringen.

**FRED PELZ G. M. B. H.** Schopenstraße 1a (3. Haus vom Breiten Weg). — Verkauf 8 bis 6 Uhr durchgehend.

## Pelz- Mäntel

von 3975<sup>00</sup>  
Mk. an

1a. Ware und Verarbeitung.  
In größter Auswahl:

## Capes Schals

Illis, Skunks, Nerz,  
Opossum.

Ferner:

## Zobel

Silber-, Kreuz-, Alaska-  
und Kottfäse

von Mk. 165.00 an

## Pelzhüte

von 75.00—575.00  
Mk.

in elegantesten Formen  
Umarbeitung  
schnell u. billig!

Reisevergütung Mk. 15  
für auswärtige Kunden  
bei Einkauf v. Mk. 300 an

## Sternau

Magdeburg  
Alter Markt 32  
Größtes Spezial-Pelz-  
Etagen-Geschäft.

**Ferd. Simon's**  
kaufmänn. Privatschule,  
Inhaber: Hermann Nies  
2522 gegründet 1870  
Viktoriastr. 2 Fernruf 2742.  
Ausbildung und Weiterbildung  
in allen kaufmännischen  
Fächern. Volkscurse, Einzel-  
kurse, Privat-Unterricht.

## Hypotheken

vermittelt 2625

streng reell und  
sachgemäß und  
ohne irgendwelche  
Kostenzuschüsse

**Otto Heinrichs**  
Kaiserstraße 65  
(Allianzhaus)  
Gegründet 1898.



## Die Neuheiten in Damen- u. Kinder- Konfektion

sind in großer Auswahl  
eingetroffen

Wir bitten um zwanglose  
Besichtigung derselben

Anfertigung nach Maß  
in eigenen Werkstätten

**Steigerwald & Kaiser**  
MAGDEBURG

## Möbel

Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Küchen 2531  
Einzelmöbel  
auf bequemste  
Teilzahlung!  
Anzüge gratis für  
Herrn

**Diener & Chusid**  
Himmelpflichtstr. 23, L.  
Kredit nach  
auswärts!

Gold-, Silber-, Platin-Bruch  
(Ringe, Ketten, Broschen, Uhrgeh.,  
alte Münzen, Brennstifte usw.)  
kauft, kauft. Preis A. Säger  
Juwelier, Wilhelmstr. 17.

2498  
Ankauf zu  
konturrenzlosen  
Preisen  
**Gold-**  
Silber-, Platin-  
Besch und Gegen-  
stände, Uhren, Ketten,  
Ringe, Goldbrand-  
stifte, Kontakte usw.  
**Brillanten**  
alte Schmuckgegenst.  
**alte Gebisse**  
die in Friedhöfen  
angefertigt sind, auch  
zerbroch., pro Zahn  
8.00, 10.00 u. 12.00  
Georg Sack, Br. Markt-  
straße 2, 1 (Neub. Loh.)  
neb. d. Gollsch.

**Asthma**  
kann geheilt werden. Sprecht-  
stunden in Magdeburg,  
Viktoriastraße 1, 2 Treppen,  
jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr.  
Dr. med. Alberts, Spezialarzt,  
Berlin SW 11. €151

Billige  
böhmische  
**Bett-  
federn!**  
1 Stück, grau, gefüllte  
Rt. 25.00, weiße Rt. 40.00,  
bessere Rt. 50.00, barmen-  
weiße Rt. 60.00, Rt. 80.00,  
beste Sorte Rt. 100.00 und  
Rt. 120.00. Versand franco,  
postfrei, gegen Nachnahme.  
Kauf frei, Umtausch und  
Rücknahme gestattet. 276  
Benedikt Seehaus, Lohes  
Nr. 132, bei Püßen (Böhmen)

**Kontrollkasse**  
National Bondruker, geg-  
bar zu kaufen ges. Angeb.  
u. B N N 7104 a. Exp. d. Ztg.

**Möbel**  
günstiger Einkauf!  
Spiele- 2632  
Herrn- und  
Schlafzimmer,  
mod. Küchen  
**Wolff**, Hasselbach-  
straße 10  
gegenüb. d. Staatsbibliothek

Blutarme, Nervöse, Rekonvaleszenten ess!  
**Haemacolade**  
Karton statt 5.50 RT. jetzt 3.00 RT. 2503  
**G. F. Seyer, Kaiserstr. 97**

**Nähmaschinen**  
für Haus u. Gewerbe, erleichterte  
Zahlungsbedingungen. Repara-  
turen sämtlicher Systeme, auch  
Singermaschinen. Verkaufslager.  
Lange & Pennigsdorf, Magdeburg Regierung-  
straße 22.  
Reiz haben! Hof pt. recht.

**Fahrräder- u. Nähmaschinenreparaturen**  
schnell und preiswert. 2303  
**Otto Saro, Ottenbergstraße 6.**  
Ankauf und Verkauf von gebrauchten Fahr-  
rädern u. Nähmaschinen. — Telefon 7143.

## Die Quelle

für Wiederverkäufer und Händler in sämtlichen  
Manufakturwaren, Stoffen, Tritotagen

**Jul. Scheber Textilwaren**  
Jakobstraße 8, Ecke Petersberg — Telefon 3161  
Kaufers gern zu Diensten. — Lagerbesuch stets kostenlos.

Tel. 2559  
**Wir suchen** zu kaufen sämtliche Lumpen,  
Eisen, Knochen, Papier,  
Felle und Häute sowie  
**Altmetalle**  
wie Rotguld, Kupfer,  
Messing, Zinn, Blei usw.  
**Wir zahlen** sehr hohe Preise.  
**Bernh. Kesten & Co.**  
Weinberg 15.

## Crêpe de Chine

einfarbig, alle modernen Farbtöne, aussergewöhnlich preiswert.  
Verkaufsstelle: **Ratikladen, Alte Ulrichstraße 10**, gegenüber der  
Ulrichskirche.



**Zöpfe**  
in allen Farben  
voll und gefällig  
von 22 RT. an  
Zopf Nr. 102 45 Mark  
Ein Zopf, der allen Ansprüchen genügt.  
**Albert Schwieger**  
Spezialgesch. für Haare,  
Jakobstraße 48  
Geogr. 1871, Ecke Alter Markt.  
2618

# Herbst-Mode.

# Ausstellung

Putz- und Damen-  
Confektion.

Ausstellung  
von  
Modellhüten  
Formen  
Putzzutaten

Der gute Geschmack tritt hier wie bei keinem andern Artikel in Konkurrenz. Geschmackvollendet in jeder Preislage, auch in der billigsten, besitze ich eine Ausstellung, die tonangebend für die Mode anzusprechen ist. — Meine Hutformen und Zutaten wurden zu einer Zeit eingekauft, wo die Konjunktur am günstigsten stand, und bei Festsetzung der Verkaufspreise herrschte der Wille vor:

Billig zu sein bis zur äußersten Grenze!

Als Beweis dafür: Einige Preisbeispiele

Gamin in vielen Farben . . . . .	39 <sup>00</sup>
Barett in guter Qualität . . . . .	58 <sup>00</sup>
Gesteckter Samthut mit Flügel garniert . . . . .	98 <sup>00</sup>

Um das Modernisieren vorjähriger Hüte nach meinen neusten Modellen prompt u. gewissenhaft auszuführen, bitte ich um frühzeitige Zuweisung Ihrer Aufträge.

## Ausstellung Damen- und Kinder-Konfektion

Der sich von Saison zu Saison steigende gewaltige Umsatz in dieser räumlich größten und schönsten Abteilung des Hauses ist der beste Gradmesser für das, was ich leiste. Ich verfolge unentwegt den einen Grundsatz

**Mein Haus soll ein  
Modehaus für alle sein!**

Sie finden die solide und wohlfeile Geschmacksrichtung vertreten, den preiswerten, vornehmen Mittelgenre besonders gepflegt. Meine Ausstellung ist für jedermann offen. — Es besteht kein Kaufzwang.

Einige Preisbeispiele!

<b>Winter-Mantel</b> aus warmen, dunkeln Stoffen, Kragen farbig garniert . . . Mk.	185	<b>Flausch-Mantel</b> in vielen modernen Farben, mit Lacetstepperei . . . . . Mk.	450
<b>Flausch-Mantel</b> leichte Form, in Streifen und Noppstoff . . . . . Mk.	340	<b>Jugendl. Kleid</b> mit moderner Frotté-Stickerei Mk.	175
<b>Flausch-Mantel</b> jugendliche Form, in verschied. modernen Farben . . . . . Mk.	275	<b>Cheviot-Kleid</b> in marineblau, mit farb. Stickerei Mk.	250

# H. LUBLIN

